

Stadt Dortmund



Integrationspreis der Stadt Dortmund 2021

Gefördert von: Sparkasse Dortmund



Integrationspreis der Stadt Dortmund 2021

In Dortmund engagieren sich zahlreiche Menschen, Vereine und Organisationen mit Projekten, Maßnahmen und Aktionen für die Integration und Partizipation von und mit Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Um diese vorbildliche, nachhaltige und engagierte Integrations- und Partizipationsarbeit der Akteure auszuzeichnen und zu würdigen, hat die Stadt Dortmund auch in diesem Jahr – bereits zum sechsten Mal – den „Integrationspreis der Stadt Dortmund“ vergeben. Ziel ist es, Projekte, Maßnahmen und Initiativen auszuzeichnen, die neben einer gelungenen Integrationsarbeit insbesondere einen Beitrag für ein respektvolles, zukunftsorientiertes und vielfältiges Zusammenleben in der Stadt leisten. Getreu dem städtischem Integrationsleitbild „Gemeinsam in Vielfalt – Zuhause in Dortmund“.

Für den Preis, der traditionell von der Sparkasse Dortmund gefördert wird, haben sich in 2021 insgesamt 25 Projekte beworben. Für das damit verbundene Engagement möchten wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Im Folgenden finden Sie alle Projekte in der Übersicht. Wir wünschen Ihnen neue Impressionen und Ideen und viel Spaß bei der Lektüre.

Dortmund, im Dezember 2021

	Register	Seite
1.	Café Luna	5
2.	VfR Sölde 1922 e.V.	6
3.	Verein für tamilische Künstler e.V.	8
4.	Africa Positive e.V.	9
5.	Müttercafé International	11
6.	TSC Eintracht Dortmund	12
7.	Train of Hope Dortmund e.V.	14
8.	Gesund&Fit Reha-Sport e.V.	17
9.	CHANCENGLEICH in Europa e.V.	19
10.	DJK Eintracht Scharnhorst e.V.	21
11.	Palästinensische Gemeinde zu Dortmund e.V.	23
12.	Athletik Sport Verein Heros 1884 e.V.	26
13.	Bildungswerk Vielfalt	27
14.	Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH	30
15.	Nordstadtliga	32
16.	Stadtteil-Schule Dortmund e.V.	34
17.	Woman Empowerment e.V.	35
18.	AWO Unterbezirk Dortmund	36
19.	VKII-Ruhrbezirk e.V.	38
20.	Nette PCycle Piraten	39
21.	Italien Verein. Zentrum für Sprach- und Kulturvermittlung e.V.	41
22.	Legal Clinic Dortmund e.V.	42
23.	Levante e.V.	44
24.	Verein der Kulturfreunde Dortmund e.V.	46
25.	forum JUGEND! e.V.	47

Bewerbungen um den Integrationspreis 2021

1.

Name der Einrichtung:	Café Luna
Träger der Einrichtung:	Westfalia Bildungszentrum e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	(Weiter-) Bildung, Integration, Migration, Sozialpädagogische Familienhilfen, Kinder- und Jugendarbeit
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Frau Erciyas
Anschrift:	Bissenkamp 12-16, 44135 Dortmund
Homepage:	www.wbzev.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Der Paritätische, Stadt Dortmund, Bezirksregierung Arnsberg, Dortmunder Kulturhaus, etc
Laufzeit, falls Projekt:	-01.01.2020 - 31.12.2022
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Das Café Luna ist eine Anlaufstelle für alle Menschen, die sich miteinander füreinander engagieren möchten. Das Café und die Veranstaltungen werden überwiegend von Ehrenamtlichen mit organisiert und begleitet. Dabei liegt der Fokus darauf, dass sich diverse Freiwillige engagieren und den Besuch vor Ort aus verschiedenen Zielgruppen wie Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Geflüchtete, etc. motivieren, sich ebenfalls für die Menschen zu engagieren sowie auch auf diese Weise an der Gesellschaft mehr teilzuhaben. Auf der einen Seite betreuen, beraten und unterstützen die Ehrenamtlichen mit Hilfe der im Projekt hauptamtlich tätigen Mitarbeitenden die Café-Besucher in Alltagsthemen, auf der anderen Seite werden Veranstaltungen aus drei Reihen organisiert und durchgeführt.</p> <p>Das Luna wird im Rahmen von drei Reihen (bzw. Kategorien) durchgeführt und ist vielfältig in den Bereichen Veranstaltungen und Begegnung vor Ort.</p> <p>Die drei Reihen umfassen folgende Themen:</p> <p>ASP = Amt - Staat - Politik (z.B.: Seminare und Workshops, Informationsabende und Austauschmöglichkeiten, etc.)</p> <p>Impulse = kulturelle und kreative Veranstaltungen (z.B.: aboriginale Kunst, ebru Kunst, etc.)</p>	

FUN = spielerische Aktivitäten zur Vergnügung in Verbindung mit der deutschen Sprache (z.B.: "Stadt-Land-Fluss", "Wörterraten", etc.)

Demnach gehören auch Seminare, Workshops wie beispielsweise zur Allgemeinbildung, kreative Kulturangebote, aber eben auch Spiel- und Spaßnachmittage für die gesamte Nachbarschaft und Umgebung dazu. Der Schwerpunkt liegt dabei auch auf der deutschen Sprache als Brücke: Da überwiegend Menschen mit Migrationshintergrund, Einwanderungsgeschichten oder aus Kriegsgebieten hier - vor Allem in der Dortmunder Nordstadt und Umgebung - Zuflucht fanden, ist der Dialog im Café untereinander von großer Bedeutung, sodass die Teilhabe und Integration in die Aufnahmegesellschaft mit Beherrschung der Sprache in der Praxis gestärkt werden kann. Auch in Zeiten der Kontaktbeschränkungen blieb das Café Luna aktiv:

Das Konzept wurde - in Absprache mit den Förderern - in die virtuelle Form geändert, wodurch sich die Menschen trotz Kontaktbeschränkungen treffen und austauschen konnten.

In diesen Zeiten entwickelte sich beispielsweise aus einer Idee heraus "Der Vorleseabend", welcher mit positiver Resonanz der Beteiligten aufgenommen wurde und somit als eine wiederkehrende Veranstaltung wöchentlich im virtuellen Raum stattfand.

So etablierte sich der Vorleseabend auch nach den Lockerungen zu einem unentbehrlichen Programm des Café Lunas, das ursprünglich so nicht geplant war und findet weiterhin statt, wobei sich Kinder und Eltern treffen, zusammen Bücher lesen, Rätsel lösen und sich trotz der Pandemie am gesellschaftlichen Leben beteiligen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Luna als Treffpunkt der Diversitäten gesehen werden kann und verschiedene Menschen hier als Einheit zusammenkommen und gemeinsam miteinander Aktivitäten planen, organisieren sowie durchführen.

So soll das Luna auch nach der Projektlaufzeit nachhaltig wirkend präsent bleiben und weiterhin eine Anlaufstelle für alle bieten, die sich aktiv partizipieren und Teil des Ganzen werden möchten.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1995
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	68
Davon ehrenamtliche?	35
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-Der Paritätische

2.

Name der Einrichtung:	VfR Sölde 1922 e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Sportverein Integration durch Sport
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Siegfried Mueller
Anschrift:	Wellinhoferstr. 114, 44263 Dortmund
Homepage:	www.VfR Sölde

Spezifische Kooperationsformen und – partner:	DOSB, LSB, SSB DO, Miadoki, Spendobell, Rotary-Club Neutor, Rotary-Club Romberg, RAG-Stiftung
Laufzeit, falls Projekt:	-
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input checked="" type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Der VfR Sölde ist 2022, 10 Jahre Landesstützpunkt für Integration durch Sport. Zur Zeit betreut der VfR 21 Flüchtlinge aus Afghanistan, Somali, Irak. Insgesamt hat der VfR Sölde in 10 Jahren 150 Flüchtlinge betreut und gefördert. Viele unserer Migranten haben das Jobfindungsprogramm für schriftliche und digitale Bewerbung durchlaufen. Zudem kommt noch das Training eines Bewerbungsgesprächs. 95 % unserer Migranten haben jetzt einen Ausbildungsplatz oder eine feste Anstellung. 5 unserer Flüchtlinge sind jetzt deutsche Staatsbürger. Des Weiteren werden unsere Flüchtlinge in Netzwerktechnik geschult. Das Projekt 1 Klick zu viel. Es soll vorbeugend gegen Internetfallen schützen. Da sich viele Migranten im Vertragswesen nicht so gut auskennen. Das Projekt gilt beim Jugendamt Dortmund als Vorzeigeprojekt. 16 Afghanische Flüchtlinge spielen beim VfR Sölde seit 3 Jahren Futsal. Futsal ist eine Hallensportart, in der mit Tricks und Geschwindigkeit Fußball gespielt wird. Das Sölde Team spielt dieses Jahr in der Westfalenliga. Viele Landesstützpunkte sind nicht mehr aktiv, da der DOSB nach 5 Jahren die Förderung einstellt. Das hat den VfR Sölde nicht davon abgehalten, auch weiterhin Integrationsarbeit zu finanzieren. Der VfR Sölde ist jetzt der einzige Sportverein in NRW der 10 Jahre Integrationsstützpunkt ist. Am 18.06.2022 hat der VfR Sölde 100 jähriges Bestehen, als Doppeljubiläum sind dann 10 Jahre Landesstützpunkt für Integration durch Sport auf dem Programm. Die Nachhaltigkeit des Sölde Projektes ist somit unbestritten. Der VfR Sölde hat mit seinen Partnern immer einen Weg gefunden die Integrationsarbeit zu finanzieren. Alle Flüchtlinge des VfR sind geimpft. So können unsere Migranten am sozialen Leben immer teilnehmen. Durch die jetzige Afghanistankrise haben einige unsere Flüchtlinge Angst um ihre Familien, aber durch besondere Kanäle konnten viele der Familien in den Iran flüchten. Die Mutter von Mohamad Rezai liegt zur Zeit in einer Klinik in Teheran, wartet auf eine OP Kosten ca. 2500 Euro. Mit viel Schweiß und Fleiß hat Mohamad 2000 Euro schon überwiesen. Der VfR Sölde hat durch seine hervorragende Arbeit den FLVW Zukunftspreis erhalten. Video abrufbar auf YouTube Kanal VfR Sölde TV.</p>	
Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	18.06.1922
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	40
Davon ehrenamtliche?	36
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-DFB

3.

Name der Einrichtung:	Verein für tamilische Künstler e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Kalainithy Shabesan
Anschrift:	Rheinische Straße 76 44137 Dortmund
Homepage:	Vtkdo.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Integrationsagentur der Stadtteil-Schule Dortmund e.V., Vmdo e.V.,
Laufzeit, falls Projekt:	-04.09. und 05.09.2021
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Seit 2018 veranstalten wir einmal im Jahr ein Straßenfest der Tamilen in Dortmund. Dort wird tamilische Kultur in der Öffentlichkeit präsentiert, so dass alle anderen Nationen unsere Kultur kennenlernen können und mit uns feiern können,</p> <p>Es werden verschiedene Stände aufgebaut, wo alle traditionellen Essen angeboten werden. Von 12-20 Uhr finden Bühnenprogramme statt, wo auch traditionelle Tänze dargestellt werden.</p> <p>Auch dieses Jahr haben wir an der Dortmunder U, bei Park der Partnerstädte an zwei Tagen am 04.09 und 05.09.2021 Straßenfest der Tamilen veranstaltet.</p> <p>Ziele des Projektes sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> -interkulturelle Öffnung der tamilischen Kultur -Nutzung und Weiterführung bereits etablierten kulturellen Potenziale und Netzwerke der Stadt Dortmund und Kooperationspartner Deutschland weit -Dortmunder*innen und Weltbürger*innen ermöglichen, die tamilische Kultur näher kennenzulernen, -Brücken und Vernetzungen zu schaffen, die die Community unterstützen könnte 	

-die bereits etablierte Arbeit der Community im Bereich Kunst und Kultur sichtbar machen

In Dortmund leben sehr viele Menschen aus verschiedenen Kulturen. In Unionviertel Rheinische Straße leben sehr viele Tamilen und tamilische Geschäfte. Wir möchten den Einheimischen und Migranten die Möglichkeit geben unsere Kultur und Traditionen kennenzulernen. Es gab sehr interessante Tänze und Essen.

Auch dieses Jahr waren sehr viele Menschen da. Sie haben mitgetanzt und hatten Spaß. Jedes Jahr bekommen wir ein positives Feedback von Zuschauern, dass Sie etwas Neues kennengelernt haben.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2014
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	
Davon ehrenamtliche?	6
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> -nein <input type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-

4.

Name der Einrichtung:	Africa Positive e. V
Träger der Einrichtung:	Africa Positive e. V
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Bildung, Integration, Medien, Jugendarbeit, Frauenförderung, Kultur
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Frau Veye Tatah
Anschrift:	Africa Positive e.V. Im Fritz-Henßler-Haus Geschwister-Scholl-Str. 33-37 44135 Dortmund
Homepage:	http://www.africa-positive.de/
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Kooperation mit Jugendamt Dortmund und das Fritz-Henßler-Haus
Laufzeit, falls Projekt:	-Seit Juli 2020 laufend
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
Projekt: Bildungs- & Freizeitscamp	
Die Coronakrise hat unser ganzes Leben auf den Kopf gestellt. Besonders die Kinder und Jugendlichen	

sind in unterschiedlichen Lebensbereiche sehr stark betroffen. Neben den vielen Einschränkungen im Alltagsleben sind die Unterrichtsausfälle sowie die Umgewöhnung auf das digitale Lernen eine Herausforderung für viele Familien und Schülern. Diese Situation ist der Grund, warum der Verein Africa Positive sich entschlossen hat, das Konzept Bildung- und Freizeitcamp zu entwickeln. Die Zielgruppe sind schulpflichtige Kinder und Jugendliche aller Altersstufen und Schulformen. Zum einen ist der Schulunterricht vieler Kinder längere Zeit durch Corona unterbrochen wurde. Viele Schulkinder haben während dieser Zeit die normalen Unterrichtsstoffe nicht mehr regelmäßig geübt und werden wahrscheinlich Probleme haben, wenn dann auch noch neue Unterrichtsstoffe hinzukommen. Da wir wissen, dass die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen immer noch stark vom Bildungsstand und der sozialen Schicht der Eltern hängen, ist es umso wichtiger, diesen Schülern die notwendige Unterstützung zur Verfügung zu stellen. Zweitens leben eine Vielzahl dieser Schüler in Elternhäusern mit Niedrigeinkommen und beschränktem Wohnraum. So können oft nur mangelnde Beschäftigungs- und Freizeitmöglichkeiten angeboten und wahrgenommen werden. Aus Überlegungen, wie wir als Verein den betroffenen Familien und deren Kindern konkret helfen können, entstand im Juni 2020 das Konzept der Bildungs- und Freizeitcamps. Vorrangiges Ziel war, die Schüler bei ihren Schularbeiten zu unterstützen und gleichzeitig ihre Kontakte zu anderen Schülern und Jugendlichen durch Freizeitaktivitäten zu stärken. Im Rahmen des Projekts findet vormittags Schularbeiten und nachmittags Freizeitaktivitäten statt. Das Bildungs- und Freizeitcamp wird jeweils in den Sommer- und Herbstferien durchgeführt. Die Schüler kommen Montags bis Freitags ab 10:00 bis 17:00 Uhr zu uns. In den Sommerferien findet das Bildungscamp vier Wochen lang und in den Herbstferien zwei Wochen lang statt. Die Vorteile des Bildungscamps sind zum Ersten, dass die Kinder während der Ferien sinnvoll beschäftigt werden und zum Zweiten die regelmäßige Übung der Schulstoffe. Heutzutage sind viele Kinder abhängig von Smartphones und Spielkonsolen, daraus resultiert eine reale Suchtgefahr. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass die Schüler mit Workshops, Ausflüge und sportlichen Aktivitäten sinnvoll beschäftigt sind und gefordert werden. Ein weiterer Vorteil des Bildungscamps ist, dass die arbeitenden Eltern dadurch während dieses Zeitraums entlastet werden. Das Projekt ist somit eine Win-Win-Situation für die ganze Familie im Besonderen und für die Gesellschaft im Allgemeinen. Denn die Bildungschancen der Schüler werden dadurch weiter verbessert, die Jugendliche partizipieren auch an verschiedenem kulturellen Aktivitäten und Workshops mit politischer Bildungsarbeit. Die Nachmittagsstunden sind daher ideal für die Freizeitaktionen sowie für die Ausflüge, Basteln, Workshops etc. Die Teilnahme an die Bildungs- und Freizeitcamp ist natürlich kostenlos, um auch Familien ohne eigene finanzielle Möglichkeiten teilnehmen lassen zu können. Das Projekt bietet einen integrativen Ansatz und fördert die Kinder und Jugendliche zu mehr Teilnahme an Aktivitäten und zum interkulturelle Austausch und Vernetzung. Die Kombination von ganztätigem Lernen und sinnvollen Freizeitaktivitäten hat auch einen nachhaltig aufbauenden Charakter. Die Erwartungen an das Projekt sind die Verbesserung der Schulleistungen der Kinder und Jugendlichen und die Verfestigung des erlangten Allgemeinwissens. Die Schüler bekommen durch das Projekt eine vielfältige Beschäftigung geboten, anstatt nur zur Hause vor dem Fernsehen oder der Spielkonsole zu sitzen oder mit dem Smartphone zu spielen. Am Ende jedes Bildungs- und Freizeitcamps nehmen die Schüler Vieles mit, was ihre persönliche Entwicklung und Identität günstig und bestärkt. Projekt Träger: Africa Positive e.V. Kooperationspartner: Jugendamt Stadt Dortmund (Kinder- und Jugendförderung für Kinder und Jugendliche aus dem afrikanischen Kulturbereich) und das Fritz-Henßler-Haus.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1998
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	

Davon ehrenamtliche?	Alle
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> -nein <input type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-

5.

Name der Einrichtung:	Müttercafé International
Träger der Einrichtung:	Freies Bildungswerk Scharnhorst
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Familienbildung
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Sandra Wember / Tatjana Jordan
Anschrift:	Rote Fuhr 70 44329 Dortmund
Homepage:	
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	FABIDO FZ Eine Welt, Werkhof Projekt, MitiQ
Laufzeit, falls Projekt:	-seit 13 Jahren
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Das Müttercafé International ist ein Projekt, welches vor 13 Jahren aus dem Integrationsprojekt "Gemeinsam" entstand. Frau Tatjana Jordan leitet seit 13 Jahren das Müttercafé International sehr kompetent und hoch motiviert. Sie arbeitet für und mit den Frauen & Müttern, unterstützt diese auch bei Anträgen für Behörden oder bei Arztbesuchen. Die Integration in den Stadtteil Scharnhorst ist für das Projekt von oberster Priorität. Die Kooperation des FABIDO Familienzentrums Eine Welt, Mackenrothweg und dem Freien Bildungswerk Scharnhorst machen das Müttercafé International möglich. Die Teilnehmerinnen treffen sich einmal in der Woche zu einem offenen Treff. Jeder neuen Teilnehmerin ist ein herzliches Willkommen garantiert. Am Ende eines Kalenderjahres wird ein neues Programm erarbeitet mit vielen tollen Aktionen. Da gibt es Vorträge zu verschiedenen Themen (z.B. Gesundheitsthemen für Frauen oder Kinder, Politisches Engagement vor Ort in Scharnhorst oder auch der Klimawandel), es gibt Koch- und Backaktionen zu div. Festen im Jahreskreis aus unterschiedlichen Kulturen oder Aktionen und Ausflüge mit dem MitiQ (Miteinander im Quartier, einem Teilprojekt des Werkhof in Derne).

Die Differenzen der unterschiedlichen Kulturen werden bewusst herausgearbeitet und entdeckt, um daran zu wachsen und zu lernen. Toleranz und Akzeptanz sind Kernthemen des Müttercafé International und werden wie selbstverständlich dort gelebt. Da jede Frau/Mutter eine eigene und von den anderen abweichende Biografie hat, wird hier eine gewisse Akzeptanz vorausgesetzt. Jede wird mit Ihrer Geschichte so angenommen wie sie ist und in die Gruppe integriert. Zu einem Miteinander auf gleichem Niveau trägt bei, dass die Umgangsregeln die in der Gruppe Bestehen, sind

gemeinsam erarbeitet worden und werden immer weitergegeben und gegebenenfalls auch weiterentwickelt. Diese Regeln sind wichtig, um ein friedvolles Miteinander gewährleisten zu können. Ein Anliegen dieses Projektes ist es, die Frauen/Mütter in den Stadtteil Scharnhorst zu integrieren und dass die Teilnehmerinnen sich vernetzen können. Wichtig dafür ist, dass Sprachbarrieren keine große Rolle spielen. Es wird sich mit Händen und Füßen verständigt und irgendjemand ist immer da, der unterstützen kann. Gemeinsam wird sich in der deutschen Sprache geübt und kleine Erfolge werden groß gewürdigt.

Die Frauen/Mütter kommen aus über 10 verschiedenen Ländern dieser Welt und viele haben traumatische Fluchterfahrungen gemacht. In der Gruppe werden Sie aufgefangen und können auch einmal eine Pause von ihrem Alltag machen, die Sorgen vergessen und sich ganz auf sich konzentrieren. Das ist gewährleistet durch eine Kinderbetreuerin, die sich während der Zeit des Projektes um die Kinder der Teilnehmerinnen kümmert. So haben die Frauen/Mütter wirklich Zeit sich um sich zu kümmern, da sie ihre Kinder in guten Händen wissen. Finanziert wird das Projekt unter anderem durch Fördermittel der Stadt Dortmund im Rahmen des „Aktionsplan Soziale Stadt“.

Hinweis zu den Mitarbeitern: Wir haben 3 fest Angestellte Mitarbeiter im Freien Bildungswerk Scharnhorst. Desweiteren haben wir ca. 60 Honorarkräfte. Frau Jordan ist ebenfalls eine Honorarkraft!

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1985
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	4
Davon ehrenamtliche?	1
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-Paritätischem Wohlfahrtsverband

6.

Name der Einrichtung:	TSC Eintracht Dortmund
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Sportverein
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Laura Kost
Anschrift:	Victor-Toyka-Str. 6 44139 Dortmund
Homepage:	https://www.tsc-eintracht-dortmund.de/
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Weiterführende Schulen, Schulen am Hafen Dortmund
Laufzeit, falls Projekt:	-seit 2013
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung

zuzuordnen ist:

- Arbeit und Unternehmen
- Soziale Balance in den Stadtbezirken
- Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Seit 2013 gestaltet der TSC Eintracht Dortmund als Sportverein die Nachmittagsangebote für Schüler*innen an der Schule am Hafen. Seit 2020 hat der Verein die Trägerschaft des Ganztages inne und konnte dadurch das bestehende Angebot erweitern. Der TSC zeigt am Vormittag Präsenz im Schülerclub der Schule, einer niederschweligen Betreuungsstelle bestehend aus je einem Gesprächs-, Aktivitäts- und Psychomotorikraum. Übungsleitende des Vereins gestalten mit Schüler*innen ihre Pausenzeiten in Bewegung oder betreuen diese bei persönlichen oder schulischen Anliegen während der Unterrichtszeit. Das Konzept des alternativen Lernens erlaubt es allen Beteiligten, den Schulalltag pädagogisch aufzuwerten und den Schüler*innen eine individuelle Unterstützung zukommen zu lassen. Am Nachmittag werden die Schüler*innen in AGs in den Sporthallen, auf den Schulhöfen und im Quartier bewegt. Sportarten wie Fußball, Ballsport, Laufen/Leichtathletik, Schwimmen, sowie Gesellschaftsspiele und Kreativunterricht werden von Trainer*innen des Vereins vor Ort angeboten. Auch geschlechterspezifische Angebote wie beispielsweise "Mädchensport" sind fest im Wochenablauf integriert, um jeder Interessensgruppe eine passende Sportmöglichkeit zu bieten. Hierbei lernen die Kursleitenden die Alltagswelt ihrer Schüler*innen sowie deren Lebensraum in der Nordstadt kennen. Speziell die "Lauf-AG" fördert hierbei die Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt und das Kennenlernen und gemeinsame "erlaufen" von alltäglichen Orten und Wegen im Schulbezirk. Der TSC stellt in diesem Rahmen 16 Nachmittagsangebote durch 15 Übungsleitende, verteilt auf vier Wochentage. An bis zu fünf Vormittag pro Woche stehen von 9 bis 13 Uhr rund 10 Mitarbeitende zur Verfügung, die als Übungsleitende oder Honorarkräfte tätig sind. Die Angebote kommen dabei jede Woche bis zu 300 Kindern aus sechs Jahrgangsstufen (Klasse 5-10) zugute. Als Bezugspersonen bauen die Trainer*innen des Vereins eine Bindung zu "ihren" Schüler*innen auf und können diese als Mentorenfigur teilweise über Jahre auf ihrem Weg begleiten. Durch den sportlichen Ausgleich am Nachmittag runden die Schüler*innen ihren Schulalltag ab und erhalten ein Freizeitangebot, welches gleichzeitig auch ihre Sozialkompetenz in der Gruppe fördert. Als soziale Akteure haben wir Teil an der Entwicklung der Bildungslandschaft der Stadt Dortmund und suchen aktiv den Kontakt zu jenen, denen der Zugang zu Vereinssport aufgrund von räumlicher Distanz oder fehlender finanzieller Möglichkeiten verwehrt ist. Hierbei setzen wir auf Kooperationen mit weiteren Akteuren im Quartier, mit denen wir über verschiedenste Projekte vernetzt sind. Hierzu zählen Kitas, Grundschulen, das Dietrich-Keuning-Haus, das Projekt: angekommen, sowie das Jugendamt und Betreuungsstellen für Kinder und Jugendliche. Durch diese Vernetzung sind wir Teil der Bildungslandschaft im Dortmunder Norden geworden. Unsere Trägerschaft des Ganztages an der Schule am Hafen verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, innerhalb dessen Schüler*innen eine individuelle Betreuung und Förderung erhalten. Durch den direkten Kontakt zum ortsansässigen Sportverein besteht darüber hinaus die Möglichkeit, zusätzlich zur sportlichen Aktivität auf dem Schulgelände auch geförderte Mitgliedschaften im Verein zu nutzen. Schüler*innen mit weiterführendem sportlichen Interesse oder leistungssportlichem Förderbedarf können, begleitet durch ihre Trainer*innen, Kurse des TSC am Hauptstandort kennenlernen. Die Trägerschaft eines offenen Ganztages an einer weiterführenden Schule durch einen Sportverein ist in diesem Rahmen und im sozialen Brennpunkt der Stadt einzigartig. Unser Handeln ist geprägt durch einen übergeordneten Integrationsgedanken und den Anspruch, Vielfalt vorzuleben und im Schulalltag sichtbar zu machen. Im Rahmen des Ganztages an der Schule am Hafen spielt diese nicht nur durch den Migrationsanteil innerhalb der Schülerschaft eine große Rolle, sondern auch durch den alltäglichen Umgang mit Mehrsprachigkeit, Inklusion, geschlechter- und altersspezifischen Gesprächs- und Betreuungsangeboten, jahrgangsübergreifenden Projekten, sowie individuelle

Lösungsfindung für kurzfristig auftretende Änderungen im Tagesablauf. In Zeiten der Pandemie wurde auch von unseren Ganztagsangeboten eine neue Flexibilität verlangt, denn aufgrund der festen Einbindung des Vereins in den Stundenplan sollte auf eine sportliche Betreuung nicht verzichtet werden. Während des Homeschoolings und der schrittweisen Rückkehr zur Präsenz konnten die TrainerInnen des TSC, zu großen Teilen angehende Lehrkräfte, im Vormittagsbereich pädagogisch in den Selbstlernphasen unterstützen und das Lehrpersonal der Schule entlasten, in bewegten Pausen die SchülerInnen kognitiv wie motorisch aktivieren, oder im Schülerclub durch Einzelgespräche emotionalen Beistand in einer herausfordernden Zeit leisten. Die Rückmeldungen der Lehrerschaft sind durchweg positiv und stellen die tägliche Präsenz der Übungsleitenden über längere Zeit als förderlich für die Entwicklung der Klassenatmosphäre dar. Durch das Konzept der alternativen Unterrichts konnten in der Vergangenheit viele akute Gesprächsthemen von Schüler*innen ausgelagert und für Lehrkräfte somit ein Fokus auf inhaltliche Förderung im Unterricht gewährleistet werden. Der TSC Eintracht Dortmund ist über den Sport hinaus im Schulalltag der Schule am Hafen verankert und konnte somit im Laufe der Jahre hunderte Kinder und Jugendliche begleiten, die Verbindungen im Quartier stärken und neue Möglichkeiten und Bedarfe gesellschaftlicher Teilhabe sichtbar machen.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1848/95
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	300
Davon ehrenamtliche?	240
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-Stadtsporbund Dortmund, darüber dem Landessportbund NRW

7.

Name der Einrichtung:	Train of Hope Dortmund e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Flucht, Ehrenamt, Integration, ges. Zusammenhalt , Kinder- und Jugendarbeit, LGBTIQ*, uvm.
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Fatma Karacakrtoglu
Anschrift:	Münsterstr. 54 44145 Dortmund
Homepage:	www.trainofhope-do.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Paritätischer NRW, MKFFI, Mia-Do-Ki, Bundeszentrale politische Bildung, East-West-East, ESK, uvm.
Laufzeit, falls Projekt:	-

Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:

- Bildung
- Arbeit und Unternehmen
- Soziale Balance in den Stadtbezirken
- Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Der Flüchtlingshilfeverein Train of Hope Dortmund e.V. wurde im Rahmen der Willkommenskultur im September 2015 von ehrenamtlich aktiven Menschen gegründet und versteht sich als MSO der Menschen, unabhängig von sozialem Status, Staatsangehörigkeit, Religion, Ethnie und sexueller Orientierung, welcher unterschiedlichen Belangen nachhaltig hilft. Seither beschäftigt sich der Verein mit Geflüchteten und insbesondere mit geflüchteten jungen Menschen sowie Jugendlichen mit Zuwanderungshintergrund, aber auch mit ehrenamtlichen Aktiven mit und ohne Migrationshintergrund. Um seine Ziele zu erreichen, hat der Verein verschiedene Arbeitsklassen (AK) gegründet, die jeweils für eine bestimmte Sparte der Integration stehen, wie beispielsweise LGBTIQ*, Woman of Hope, Jugend of Hope oder das Sprachcafe, um nur einige zu nennen. Bei allen Aktivitäten agiert der Verein nach den Prinzipien der Hilfe zur Selbsthilfe und für eine nachhaltige Unterstützung. Nur so können die Teilnehmer:innen aktiv werden, Verantwortung übernehmen und langfristig ein selbstbestimmtes Leben führen. Die Vision des Vereins ist der gegenseitige Respekt aller Beteiligten und das Leben in einer friedlichen und toleranten Gemeinschaft. Der Verein ist anerkannter Jugendhilfeträger und Antidiskriminierungsstelle mit dem Schwerpunkt LGBTIQ*. Er ist mit einem Sitz im Integrationsrat der Stadt Dortmund vertreten und ist Mitglied im Paritätischen NRW. Für Kinder bietet der Verein unterschiedliche Nachhilfen und Projekte an. Insbesondere das Rabotix-Projekt war darauf ausgelegt die Stärken der Kinder im Hinblick auf Programmierung und Technik spielerisch hervorzuheben. Mit dem Bauscheibenprojekt können die Kinder nicht nur die eigene Umgebung verändern und einen persönlichen Ort in der Stadt für sich selbst entwickeln, sondern auch sehr viel zum Thema Natur, Umwelt und Umweltverschmutzung erlernen. An das Thema des Umweltschutzes, Klimawandel und Nachhaltigkeit dreht sich auch das Projekt Refugees vor Future, welches nun leider ausläuft. Hier haben Jugendliche mit Fluchthintergrund neben Zero-Waste, also das eigene Verhalten im Kontext mit Ressourcen, auch Zusammenhänge erlernt. Resultate dieses Projektes waren gerade in der Zeit von Corona die Corona-Care-Pakete (insgesamt 1000), welche mit Hinweisen auf Erstellung von Desinfektionsmittel, Alltagsmasken und den Übersetzungen der neuen Verordnungen in sieben Sprachen gefüllt waren und in der Nordstadt sowie der Kampstraße zum Zwecke der Aufklärung verteilt wurden. Neben der Corona-Care-Pakete wurde bereits Ende Februar eine Whatsapp-Gruppe für Ehrenamtliche eingerichtet, welche sich bereit erklärt haben, die Einkäufe in der Quarantäne oder ältere Menschen zu übernehmen. Des Weiteren wurden Pakete an Frauen an die „Woman of Hope“-Frauen verschickt, die dann aus den Materialien Kuchen gebacken haben und mit dem schönsten Kuchen erhielt dann die jeweilige Frau einen Einkaufsgutschein. Auch Masken wurden gestrickt, genäht und an Menschen weitergegeben die es brauchten. Für Kinder und Jugendliche wurden Whatsapp-Gewinnspiele und Online-Nachhilfe eingerichtet. Die Jugendlichen bekamen auch die Möglichkeit sich technisches Equipment auszuleihen und eine Unterweisung zu Nutzung zu bekommen, damit sie dem Online-Unterricht folgen konnten. Neben diesen Aktivitäten hat sich aus der Jugendgruppe heraus eine Kochgruppe entwickelt, die Obdachlose gekocht und das Essen dann entsprechend verteilt haben entwickelt. Auch bei Anfragen von außen zur Unterstützung durch Übersetzungsmöglichkeiten wurden ehrenamtliche mit Fluchthintergrund vermittelt und konnten zur Aufklärung beitragen. Im Rahmen des Projektes Norchance, welches von Nordwärts fanden viele mit Flüchtlingshintergrund aus der Nordwärtskulissee eine Anlaufstelle zwecks Beratung zur Selbstständigkeit, Arbeitsaufnahme, Bewerbungsschreiben, Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche, Stipendiensuche, Studium und Schule. Alleine in 2021 waren es bis September 180 Beratungen. Es wurden Jugendliche zu einem interkulturellen Austausch in die Türkei, Russland, Island und Zypern

geschickt und Jugendliche aus Marokko, Tunesien, Litauen, Russland, China und Georgien nach Dortmund geholt. Für Frauen fanden neben Onlinetreffen, Online-Yogakurse und Wettbewerbe statt. Auch on Präsenz werden, sofern es die Verordnungen erlauben, Treffen und Hullahoop-Kurse durchgeführt. Sie haben zusammen Ausflüge gemacht, für Jugendliche gekocht, für die Kochgruppe das Kochen gelehrt und sind zusammen Schwimmen gegangen. Für Vater wurde das Projekt „Baba“ ins Leben gerufen, bei denen die Väter das Bildungswesen und Deutschland und damit zusammenhängende Elternabende, Elterninitiativen und Schullandheimaufenthalte kennengelernt haben. Sie haben monatlich eine Aktivität(Grillen, Bouldern, Schwimmen, uvm.) mit ihren Kindern und ohne Mütter durchgeführt, wodurch das Verhältnis und der Bund zwischen Ihnen gestärkt werden konnte. Das Projekt wurde im August mit einem Schullandheimaufenthalt (Väter und Kinder) und Vertrauensspielen beendet. Leider ist die Förderung leider ausgelaufen und wir suchen derzeit nach neuen Fördermöglichkeiten. Es wurden unterschiedliche Kunst- und Kulturkurse durchgeführt. Neben der Vermischung von irischem Tanz und dem syrischen Dabke, werden Jam sessions im Rahmen von Music of Hope und Standard-Tänze (Dance of Hope) erlernt oder durchgeführt. Workshops, Seminare, Schulungen uvm. werden zum Zwecke der Erweiterung von Kompetenzen und individuellen Interessen durchgeführt. In diesem Jahr feiert Train of Hope Dortmund sein sechstes Jubiläum und blickt auf eine sehr lebendige Zeit mit vielen Aktivitäten zurück. Es konnten mehr als 25.000 Menschen in unterschiedlichen Bereichen geholfen werden. Der Verein führt Projekte auf europäischer Ebene mit Netzwerken zu vielen Ländern durch. Jugendliche erhalten Zukunftsperspektiven, Frauen und Kinder Entfaltungsmöglichkeiten, Vater und Männer Unterstützung Beim Fußfassen auf dem hiesigen Arbeitsmarkt. Menschen mit einem LBGTIQ*-Bezug finden Beratung und einen geschützten Raum vor, wodurch auch gegenseitige Vorurteile zwischen Jugendlichen mit und ohne LBGTIQ*-Bezug, aber auch innerhalb der Communitis abgebaut werden. Mit Hilfe des Integrationsratsitzes werden die Themen auch in der Politik sichtbar, aber auch das Interesse an der Politik bei den Betreffenden geweckt. Neben den derzeitigen Räumlichkeiten auf der Münsterstraße, mitten im Geschehen, möchte der Verein nun ein Kulturhaus auf der Zimmerstraße aufbauen umso die Fähigkeiten und Interessen der Bezugsgruppen zu fördern.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2015
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	Der Verein hast derzeit 9 Mitarbeiter:innen, 8 Honorarkräfte und mehr als 100 ehrenamtlich Aktive Menschen
Davon ehrenamtliche?	
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-Der Paritätische Nrw

8.

Name der Einrichtung:	Gesund & Fit Reha-Sport e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Rehabilitationssport
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Roman Senga - Vorsitzender des Vorstands
Anschrift:	Richterstraße 68 44357 Dortmund
Homepage:	https://www.bundesfreiwilligendienst.de/bundesfreiwilligendienst/platz-einsatzstellensuche/
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Bundesfreiwilligendienst - Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Laufzeit, falls Projekt:	-01.09.2021 - 31.08.2022 - Weitere folgend
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>"INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN DURCH BUNDESFREIWILLIGENDIENST IM SPORT" (ANHANG EINES ANONYMISIERTEN BEISPIELS - 01011991AH11B) Nach seiner Einreise nach Deutschland im Jahr 2011 hat 01011991AH11B zielstrebig Deutsch gelernt, um sich in Deutschland eine berufliche Perspektive aufzubauen. In Syrien, seinem Geburtsland, hat er das Abitur mit der Note 2,2 abgeschlossen und das Studium der Spanischen Philologie aufgenommen. Nach 6 Semestern musste er sein Studium abbrechen und das Land wegen des Krieges verlassen. Hier in Deutschland hat 01011991AH11B neben der deutschen Sprache (C1) auch seine Englischkenntnisse bis zu dem Niveau B2 vertiefen können. Seine Zeugnisse wurden in Deutschland als fachgebundene Hochschulreife anerkannt. Er hat ein Studium der Erziehungswissenschaften mit dem Nebenfach Soziale Arbeit an der Universität Dortmund begonnen. Während und nach Abbruch des Studiums hat 01011991AH11B als Dolmetscher für Arabisch und Kurdisch unter anderem für den Rohani e. V. in Flüchtlingscamps der Stadt Bochum fungiert. Auch beim BAMF, Jobcenter und Sozialgericht konnte er bedarfsmäßig in Bochum, Dortmund und Düsseldorf dolmetschen. Als pädagogische Hilfskraft hat er mit großem Enthusiasmus und Engagement bei einem Theaterprojekt mit Flüchtlingskindern im Maschinenhaus Essen mitgewirkt. DER BUNDESFREIWILLIGENDIENST (ALLGEMEIN) Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot an Frauen und Männer jeden Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für das</p>	

Allgemeinwohl zu engagieren – im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz. Freiwilliges Engagement lohnt sich: Als Freiwillige oder Freiwilliger sammeln Sie wertvolle Lebenserfahrung. Als Einsatzstelle profitieren Sie von engagierter Unterstützung, die Ihrer Arbeit zusätzliche Inspiration verleiht. Ziele des Bundesfreiwilligendienstes Der Bundesfreiwilligendienst ist ein engagementpolitisches Projekt: Er soll eine neue Kultur der Freiwilligkeit in Deutschland schaffen und möglichst vielen Menschen ein Engagement für die Allgemeinheit möglich machen. Die Aussetzung des Wehrdienstes und damit auch des Zivildienstes zum 1. Juli 2011 war eine große gesellschaftliche Herausforderung. Der Bundesfreiwilligendienst sollte helfen, die Folgen der Aussetzung des Zivildienstes zumindest teilweise zu kompensieren. Alle nach dem Zivildienstgesetz anerkannten Dienststellen und -plätze wurden daher automatisch als Einsatzstellen und Plätze des Bundesfreiwilligendienstes anerkannt. Voraussetzungen für die Freiwilligen Im Bundesfreiwilligendienst kann sich jeder engagieren, der die Vollzeitschulpflicht erfüllt hat: Menschen jeden Alters nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht (je nach Bundesland mit 16, manchmal auch schon mit 15 Jahren), Männer und Frauen. Jüngere Freiwillige erwerben und vertiefen ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen, ältere Freiwillige bringen ihre eigene Lebens- und Berufserfahrung ein. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht. Dauer und Einsatzstellen des Bundesfreiwilligendienstes In der Regel dauert der Bundesfreiwilligendienst zwölf Monate, mindestens jedoch sechs und höchstens 18 Monate. In Ausnahmefällen kann er bis zu 24 Monate geleistet werden. Beim Bundesfreiwilligendienst handelt es sich grundsätzlich um einen ganztägigen Dienst. Für Freiwillige über 27 Jahren ist aber auch ein Teilzeitdienst von mehr als 20 Stunden wöchentlich möglich. Weitere Infos zu den genauen gesetzlichen Rahmenbedingungen finden Sie in der Rubrik BFD von A bis Z unter dem jeweiligen Stichwort. Einsatzstellen werden von gemeinwohlorientierten Einrichtungen angeboten. Dazu zählen Mitgliedseinrichtungen der Wohlfahrtsverbände (Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland), aber auch nicht-verbandsgebundene Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Kinderheime, Kindertagesstätten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Erholungsheime, Mehrgenerationenhäuser, Selbsthilfegruppen, Sportvereine, Museen, Kultureinrichtungen, Einrichtungen des Zivil- und Katastrophenschutzes, Träger ökologischer Projekte und Kommunen.

EXAKTE BESCHREIBUNG DER TÄTIGKEIT "INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN DURCH BUNDESFREIWILLIGENDIENST IM SPORT" Bitte bewerben Sie sich auch sehr gerne wenn Sie **BEHINDERT, RENTNER oder ARBEITSLOS** sind, oder wenn sie zum Dienst kleine **KINDER MITBRINGEN** möchten. Freiwillige, die derzeit ihren BFD leisten, müssen nach Masernschutzgesetz einen Nachweis über den Impfschutz, die Immunität, oder die medizinische Kontraindikation vorlegen. Wir würden uns über Hilfe in allen Bereichen im Rehasportverein durch Bundesfreiwillige von 27 bis 99 Lebensjahren freuen. Sie helfen uns bei der Verwaltung des Sportvereins: Gruppen (Neuanlage, Änderung, Löschung) Übungsleiter (Neuanlage, Änderung, Löschung) Betreuende Ärzte (Neuanlage, Änderung, Löschung) Sporträume und Bäder (Neuanlage, Änderung, Löschung) Administrative Vor- und Nachbereitung der Rehasportgruppen Administrative Unterstützung des Übungsleiters **WÄREND IHRER DIENSTZEIT WERDEN SIE ZUM ÜBUNGSLEITER C UND IN ERSTER HILFE AUSGEBILDET.**

BESCHREIBUNG DES GESUND & FIT REHA-SPORT E.V. Zweck des Vereins ist die Durchführung von Rehabilitationssport. Rehabilitationssport kommt für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen in Betracht, um sie unter Beachtung der spezifischen Aufgaben des jeweiligen Rehabilitationsträgers möglichst auf Dauer in die Gesellschaft und das Arbeits- leben einzugliedern. Ziel des Rehabilitationssports ist, Ausdauer und Kraft zu stärken, Koordination und Flexibilität zu verbessern, das Selbstbewusstsein insbesondere auch von behinderten oder von Behinderung bedrohten Frauen und Mädchen zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Hilfe zur Selbsthilfe hat zum Ziel, Selbsthilfepotentiale zu aktivieren, die eigene Verantwortlichkeit des behinderten oder von Behinderung be- drohten Menschen für seine Gesundheit zu stärken sowie ihn zu motivieren

und in die Lage zu versetzen, langfristig selbstständig und eigenverantwortlich Bewegungstraining durchzuführen. Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports und sportlich ausgerichteter Spiele ganzheitlich auf die behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen, die über die notwendige Mobilität sowie physische und psychische.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	15.10.2007
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	6
Davon ehrenamtliche?	6
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	Rehasport Deutschland e.V. Bundesverband

9.

Name der Einrichtung:	CHANCENGLEICH in Europa e.V.
Träger der Einrichtung:	CHANCENGLEICH in Europa e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Interkulturelle Bildung und Beratung, Begegnung im Quartier, Gemeinsam in Vielfalt
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Ingibjörg Pétursdóttir
Anschrift:	Geschäftsstelle: Hörder Bahnhofstraße 6, 44263 Dortmund Begegnungszentrum: Hörder Zentrum für Vielfalt, Am Heedbrink 29, 44263 Dortmund
Homepage:	www.ch-e.eu und www.hzfv.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Kooperationen mit Lokal Willkommen, Kommunales Integrationszentrum, Aktionsplan Soziale Stadt u.a.
Laufzeit, falls Projekt:	-
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

In unserem Verein CHANCENGLEICH in Europa e.V. verstehen wir Integration als einen beidseitigen Prozess zwischen den Zuwanderer/innen und der Aufnahmegesellschaft, wo Respekt und Anerkennung im Vordergrund steht. Der Verein, der seit 2019 das Hörder Zentrum für Vielfalt betreibt, ist ein kleiner Verein, in dem sich Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte begegnen

und mit Herzblut engagieren. Der Verein setzt an den Ideen, Vorschlägen und Potenzialen der Menschen an, die bereit sind sich einzusetzen und zu engagieren. Folgende Beispiele der Arbeit der engagierten Migrant/innen zusammen mit Ehrenamtler/innen und Nachbarn in den vergangenen 2 Jahren sind hervorzuheben und wertzuschätzen:

- o Aktion „Masken nähen“. Als die Corona Pandemie Anfang des Jahres 2020 ausgebrochen ist und ihren Lauf nahm, wurde bald klar, dass nicht genug Masken für alle vorhanden waren. Geflüchtete Frauen im Zentrum reagierten schnell und fingen an Stoff zu sammeln, Masken zu nähen und in umliegende Pflegeheime und Krankenhäuser, aber auch in der direkten Nachbarschaft zu verteilen.
- o Aktion „Gebrauchte Laptops für Homeschooling“. In der Lockdownphase, wo die Kinder zu Hause bleiben mussten und am digitalen Unterricht teilnehmen sollten, stellte sich sehr bald heraus, dass vor allem die Kinder aus den Familien mit Fluchtgeschichte im Unterricht nicht mitkamen. Der Grund war offensichtlich: Es gab kein Tablet oder Laptop bei ihnen zu Hause! Der Verein startete sofort eine Sammelaktion über die Tageszeitung und die sozialen Medien und bekam eine hohe Resonanz. Über 40 Laptops und PCs wurden gespendet, repariert und an die bedürftigen Familien weitergegeben. Der Nebeneffekt: nicht nur die Kinder konnten am PC lernen, sondern auch ihre Mütter. Bei der Übergabe der Geräte haben die Kinder mit jeweils einem Elternteil (meist die Mütter) eine Einführung in den Umgang mit dem Gerät bekommen. Die Frauen haben gelernt mit Zoom umzugehen und konnten so weiter digital in Kontakt bleiben und die deutsche Sprache üben.
- o Aktion Kleider sammeln für die Brandopfer in Moria. Im letzten Jahr starteten die zugewanderten Frauen im Konversationskurs eine Sammelaktion für Moria. Innerhalb von ein paar Tagen kamen über 300 Decken, Schlafsäcke, haltbare Lebensmittel und noch viel mehr zusammen - eben das, was die Menschen auf Lesbos, die in den Bränden in Moria alles verloren haben, benötigten! Den Frauen aus unserem Konversationskurs war diese Aktion besonders wichtig, da sie selbst die Situation als Geflüchtete kennen und unbedingt helfen wollten!
- o Aktion Trödelmarkt "von NachbarInnen für NachbarInnen" Am 11.09. 21 veranstalten aktive Teilnehmer/innen unserer Kurse einen Trödelmarkt, ganz im Sinne "von Nachbar/innen für Nachbar/innen". Es gab u.a. Stände mit (Kinder-) Kleidung, Haushaltswaren und Spielzeug. Neben Trödelständen gab es Leckereien wie Gebäck und Würstchen. Alles selbst organisiert!
- o Die Begegnung und das gemeinsame Gestalten durch kreative Arbeit führt die Menschen zueinander. Durch den ehrenamtlichen Einsatz einer Künstlerin aus Bosnien und mit Unterstützung des Kommunalen Integrationszentrums konnten Fortbildungen für Ehrenamtliche und Workshops für interessierte Menschen aus dem Stadtteil zum Kennenlernen der weltweit agierenden Initiative Sevengardens durchgeführt werden. Die Workshops sind mit Eltern und Kindern im Zentrum aber auch in der Jugendfreizeitstätte Clarenberg durchgeführt worden. Geplant sind einzelne Workshops mit Hörder Grundschulen. Ende September war der Verein als Kooperationspartner der AWO Nordstadt mit seinen Aktivitäten bei der Bunker+ Eröffnung vertreten. Das Angebot wird aktuell fortgesetzt, verstärkt in Kooperation mit Hörder Grundschulen.
- o Repaircafé: das von engagierten Ehrenamtlichen betriebenen Repaircafé, das einmal im Monat stattfindet, ist im Quartier gefragt. Die Menschen bringen ihre defekten Geräte vorbei, trinken Tee und unterhalten sich. Nicht immer gelingt die Reparatur der alten Geräte, aber die meisten sind trotzdem zufrieden, da sie sich unterhalten konnten und freundlichen Menschen begegnet sind.
- o Bildung für nachhaltige Entwicklung (Hörder Umweltgruppe): in Gründung. An der Gruppe sind Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte beteiligt. Hier ist uns die Zusammensetzung der Gruppe wichtig, d.h. multinational. Das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung rückt immer mehr in den Fokus, der Klimawandel und der Umweltschutz betrifft alle Menschen, egal wo sie sich aufhalten, wo sie herkommen und wie ihre Sprachkenntnisse sind.
- o Die offenen digitalen Beratungen und regelmäßige Schulungen (meist für Senior/innen- und Migrant/ /innen) werden aktuell fortgesetzt.
- o Weitere Workshops zu Themen wie Bildung und Teilhabe, Demokratie und Chancengleichheit, Vielfalt im Stadtteil leben und erleben, Antirassismus und Mehrsprachigkeit finden regelmäßig statt. Die vielen Aktivitäten des Vereins werden mit minimalen Projektmitteln durchgeführt. Ohne das

Engagement vieler Ehrenamtler/innen wäre die Arbeit in einem solchen Umfang nicht möglich. Momentan engagieren sich 14 Ehrenamtliche, mit und ohne Migrationsgeschichte beim Verein. Eine finanzielle Förderung durch den Integrationspreis würde uns gut nützen, um die Aktivitäten in der Nachbarschaft auszubauen, aber auch als Wertschätzung des bürgerschaftlichen Engagements der Ehrenamtler/innen und der hier genannten tollen Aktionen der Migrant/innen zusammen mit Nachbarn und Ehrenamtler/innen.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2009
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	17
Davon ehrenamtliche?	14
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-Der Paritätische Gesamtverband

10.

Name der Einrichtung:	DJK Eintracht Scharnhorst e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Breitensport
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Jürgen Schlüter
Anschrift:	Meuselwitzstr. 11 44328 Dortmund
Homepage:	Djk eintracht scharnhorst.de
Spezifische Kooperationsformen und – partner:	SSB, InFamilie, Jugendamt, Wohnungsbaugesellschaft
Laufzeit, falls Projekt:	-wird jährlich verlängert(Verlängerung für 2022 liegt vor)
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Als bedingt durch Corona die regulären Kurse nicht mehr stattfinden konnten, hat sich die Kinder- und Jugendabteilung des DJK Eintracht Scharnhorst zusammengesetzt, um Alternativen zu erarbeiten. Den Kindern, da wo sie wohnen, draußen, ein offenes Bewegungsangebot anzubieten. So sollten auch die Eltern entlastet werden, da viele keine Möglichkeit zur Freizeitgestaltung hatten aufgrund der Lockdown bedingten Schließungen. Bei Scharnhorst Ost handelt es sich um einen

“benachteiligten“ Stadtteil. Es leben viele Menschen dort, die Transferleistungen erhalten. Viele Kinder leben hier in kinderreichen Familien oder haben nur einen Elternteil, welcher allein die Sorge trägt. Unter 50 Prozent der Grundschul Kinder nutzen ein Angebot des Ganztages. Bedingt durch die wirtschaftlich problematische Lage ist die Mobilität eingeschränkt, daher ist unabdingbar, dass vor Ort Angebote geschaffen werden. Bei den Einschulungsuntersuchungen wurden festgestellt, dass viele Kinder zu Beginn der Schulzeit schon übergewichtig sind. Spielanreize mit Medien werden zuhause intensiver wahrgenommen und Sport und Freizeitangebote hingegen weniger, aufgrund familiärer oder struktureller Defizite, weniger in Anspruch genommen. Um diese Bedingungen zu verbessern, mit und somit die soziale Balance zu stärken, hat das Netzwerk Infamilie, der Stadtsportbund und Wohnungsgesellschaften eine Kooperation geschlossen und ein mobiles Bewegungsangebot „das Spiel- und Sportmobil“ ins Leben gerufen. In Scharnhorst wird das Projekt Spiel- und Sportmobil umgesetzt durch die DJK Eintracht Scharnhorst. Ziel ist es, Kinder in ihrer Bewegungsfreude und Motivation zum Sport in der Wohnumgebung abzuholen. Weiter fördert die Bewegung das Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz der Kinder. Das Spielen in Gruppen fördert die Sozialkompetenz, aber auch die motorischen Fähigkeiten und ihre Konzentration. Sozialkompetenz wird gefördert, da Kinder erlernen, ihre Bedürfnisse zu formulieren, aber auch die Bedürfnisse von anderen zu akzeptieren. Der Umgang mit Frustration im Spiel und die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen wird so erlernt. Die Bewegungsangebote wirken Übergewicht und Herz-Kreislauf-Beschwerden präventiv entgegen, welche bedingt durch Bewegungsmangel sonst auftreten könnten. Dieses Angebot ist niederschwellig ohne Zugangsbarriere, damit sein Teilhaben für jeden möglich ist. So kann jedes Kind unabhängig von Einkommen und Bildungsstand von diesem Angebot profitieren. Auch Eltern nutzen dieses regelmäßige Angebot, um sich auszutauschen oder sich bei Übungsleitern zu informieren über Spielmöglichkeiten mit ihren Kindern. Das Spiel- und Sportmobil ist ein elektrisch betriebenes Lastfahrrad mit einer Transportbox für Spiel und Sportmaterial. An 5 Standorten in Scharnhorst, die jeweils einmal pro Woche für 2 Stunden aufgesucht werden, bieten qualifizierten Übungsleiter und Assistenten so Freizeit- und Sportmöglichkeit für Kinder im Grundschulalter an. Die Ausbildung von Assistenten und Übungsleitern ist der DJK Eintracht Scharnhorst ein besonderes Anliegen. Im letzten Jahr hat die DJK die Kosten der Qualifizierung von Assistenten und Übungsleitern übernommen. Der Wochenplan für das Spiel und Sportmobil in Scharnhorst: Montag 16-18 Uhr Spannstr.; Dienstag 16-18 Uhr Sombartweg; Mittwoch 16-18 Uhr Schmollerweg; Donnerstag 16-18 Uhr Stresemannstr.; Freitag 16-18 Uhr Heidstrang. Durchschnittlich besuchen circa 80 Kinder das Angebot des Spiel- und Sportmobil in der Woche. Das Spiel und Sportmobil fördert aktiv das Miteinander. Die Bewohner nutzen dieses Angebot um sich zu treffen und sich auszutauschen. Eltern spielen gemeinsam mit ihren Kindern oder lernen auf dem Spielplatz andere Eltern kennen. Das Miteinander im Quartier wird gestärkt und das soziale Miteinander durch das gemeinsame Spiel verbessert. Ohne das Spiel- und Sportmobil kam es durch das vermehrte Spielen allein zuhause und die eingeschränkten Freizeitmöglichkeiten immer wieder zu Auseinandersetzungen innerhalb der Nachbarschaft oder zwischen den Kindern. Das Kriterium der Nachhaltigkeit ist erfüllt, da nun das Spiel- und Sportmobil fest etabliert ist in Scharnhorst Ost. Es wird im nächsten Jahr weitergeführt.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1971
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	50
Davon ehrenamtliche?	50

Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> -nein <input type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-

11.

Name der Einrichtung:	Palästinensische Gemeinde zu Dortmund e.V.
Träger der Einrichtung:	Palästinensische Gemeinde zu Dortmund e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Betreuung von Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund, Integrationsarbeit
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Dr. Hisham Hammad (Vorsitzender der Gemeinde) , Frau Elaine Yousef
Anschrift:	C/O VMDO, Beuthstraße 21, 44147 Dortmund
Homepage:	www.pal-gemeinde-dortmund.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	zahlreiche Kooperationspartner , siehe Projektbeschreibung
Laufzeit, falls Projekt:	-je nach Projekt, siehe Projektbeschreibung
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Wie heißt das Projekt? Im Rahmen unserer Arbeit bieten wir seit 2015 ein Bündel an „Projekten für Flüchtlinge“ an und setzen auf Nachhaltigkeit. Beschreiben Sie bitte hier und auf der nächsten Seite Ihr Integrationsprojekt (Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung und „greifbare“ Ergebnisse) Wurden die Projekte mit Kooperationspartnern durchgeführt? Wenn ja, welche VMDO – Verbund sozial-kultureller Migrantenvereine DO e.V., Auslandsgesellschaft Intercultural Academy gGmbH, Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben gGmbH und die Stadt Dortmund. Wie viele Mitarbeiter hat Ihr Verein? Unser Verein hat 25 aktive Mitarbeiter. 99 % der Projekte werden mit ehrenamtlichem Engagement durchgeführt, sowohl Migranten als auch Flüchtlinge unterstützen uns bei den Projekten. Unter welcher Zielsetzung wurden die Projekte durchgeführt? All unsere Projekte zielen darauf ab, Bedingungen zu schaffen, damit sich Flüchtlinge und Migranten in Deutschland integrieren. Auch wenn es ein Bündel an Projekten ist, können wir grundsätzlich folgende Ziele formulieren: o BRÜCKEN BAUEN: Als Migrantenverein mit arabischen Wurzeln haben wir zu Beginn der sogenannten Flüchtlingswelle es als unsere Aufgabe gesehen, Flüchtlinge – größtenteils arabischer Herkunft- in unsere Community aufzunehmen und eine Brücke zwischen ihnen und der Aufnahmegesellschaft, die auch aus Migranten besteht, zu bauen. o PARTIZIPATION STÄRKEN: Auch Flüchtlinge und Migranten können einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten und so als Vorbilder andere inspirieren. Sowohl Migranten als auch Flüchtlinge leisten in unserem Verein einen vorbildlichen Beitrag zur Integration, leiten Kurse und sind ein aktiver Teil der Gemeinde. o ETWAS MEHR VERTRAUEN: Mit unserer Arbeit möchten wir bei Flüchtlingen / Migranten das Misstrauen gegenüber staatlichen und staatsähnlichen Institutionen abbauen und das Vertrauen fördern. Sie

sollen dazu ermutigt werden, Hilfsangebote wie der Familienberatung wahrzunehmen. So sind wir Brückenbauer zwischen staatlichen Institutionen und Migranten / Flüchtlingen. o DEMOKRATISIERUNG – ohne erhobenen Zeigefinger: Unsere Projekte zielen darauf ab, die Integration und das Demokratieverständnis zu fördern. Nicht nur bei Kindern und Jugendlichen sind wir bemüht das Demokratieverständnis zu fördern, sondern auch bei Erwachsenen, die beim Übergang in ein neues Wertesystem eine Orientierung brauchen. o INTEGRATION FÖRDERN – IDENTITÄT STÄRKEN: Neben unseren Bemühungen die Integration der Flüchtlinge voranzutreiben, helfen wir ihnen auch dabei, ihre eigene Identität zu stärken. Das bedeutet, dass wir Ihnen helfen ihre Muttersprache und Kultur zu pflegen, als Voraussetzung sich für die neue Heimat zu öffnen. o DEUTSCHE SPRACHE -SCHWERE SPRACHE: Die deutsche Sprache zu beherrschen ist bekanntlich der „Schlüssel“ zur Integration. Es gibt eine Fülle von Sprachkursen für Flüchtlinge und Migranten. Dennoch gibt es Defizite, die nicht in jedem Kurs aufgefangen werden können. Und das betrifft auch Migranten und Migrantenkinder, die hier aufgewachsen sind. Projektbeschreibung der einzelnen Projekte Neben Projekten, die einmalig stattfinden (Z. B: Seminar zum Thema Corona, Sucht bei Jugendlichen, Buchausstellungen etc.) bieten wir zahlreiche Projekte an, die regelmäßig stattfinden und auf Nachhaltigkeit abzielen. Im Folgenden gehen wir auf eine Auswahl von Projekten ein: Merhaba! - Frauengruppe Unsere Frauengruppe trifft sich einmal wöchentlich unter der Leitung einer Sozialpädagogin. Dort tauschen sich die Frauen über Erziehungsfragen und ihren Alltag aus. Die Gruppe besteht nicht nur aus Müttern! Auch kinderlose Frauen, die in Dortmund Anschluss suchen, sind immer herzlich willkommen. Oftmals sehen wir, dass bei Frauen ein hoher Redebedarf besteht. In der Gruppe sehen sie schnell, dass auch andere Frauen ähnliche Probleme und Verunsicherungen teilen. In gemeinsamen Gesprächen und Rollenspielen wird versucht, Verunsicherungen abzubauen, die Mütter zu stärken und Lösungswege aufzuzeigen, etwa durch die Vermittlung von passenden Hilfsangeboten. Außerdem wird in der Gemeinschaft das Wir-Gefühl und der Zusammenhalt gestärkt- Halt, den die Frauen in ihrem Umfeld nicht finden. Zielsetzung: • Langfristige Unterstützung der Frauen durch regelmäßige Treffen • Vertrauen aufbauen von Frau zu Frau & Halt geben • Die Dinge selbst in die Hand nehmen (Hilfe zur Selbsthilfe) • Frauen Freizeit-und Bildungsangebote in Dortmund aufzeigen und sie dazu ermutigen diese in Anspruch zu nehmen • Vermittlung von Hilfsangeboten • Gemeinsam Dortmunder erkunden Zeitraum: einmal wöchentlich à 2 Stunden, seit Januar 2015 Parents Welcome! Durch die zahlreichen Aktivitäten des Vereins und die daraus entstandenen Kontakte zu Flüchtlingen und Migranten, sind wir für viele Flüchtlinge zu einer Anlaufstelle für viele Fragen und Probleme geworden. Die gemeinsame Sprache und Kultur erleichtern die vertrauensvolle Kommunikation. Mittlerweile ist ein spontanes wiederkehrendes Projekt geboren – eine Telefonsprechstunde für Mütter und VÄTER. Es gibt in Dortmund viele Angebote für Mütter, jedoch werden Väter eher stiefmütterlich behandelt. In der neuen Heimat angekommen, verlieren sie die Rolle des Familienernährers, sind zunächst auf Transferleistungen angewiesen, müssen erneut die Schulbank drücken und mit einem neuen Wertesystem klarkommen. Das schafft Verunsicherungen und Ängste. In der Telefonsprechstunde sollen Mütter und Väter die Möglichkeit erhalten, sich alles von der Seele zu reden. Wir merken, dass die Anrufer sehr schnell ihre Hemmungen abbauen und sich im Laufe des Gesprächs öffnen. Zeitraum: flexibel, seit Juni 2015 Zielsetzung: o Flüchtlinge und Migranten sollen befähigt werden, ihre aktuelle Situation zu verstehen und sie anzunehmen. o Verständnis zeigen für die Unsicherheiten und den Frust o Die Dinge selbst in die Hand nehmen (Hilfe zur Selbsthilfe) o Misstrauen gegenüber staatlichen und staatsähnlichen Institutionen abbauen o Eltern dazu ermutigen Hilfsangebote staatlicher und staatsähnlicher Institutionen anzunehmen Erreichte Ziele: Wir konnten bisher vielen Eltern helfen, ihre Situation zu akzeptieren und anzunehmen und die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen. Manche rufen mehrmals an und berichten, dass die Sprechstunde Ihnen einen gewissen Halt gibt und sie sich verstanden fühlen. Wir verstehen uns nicht als Problemlöser, sondern Unterstützer, Zuhörer und Vermittler. Bei Bedarf ermutigen wir Eltern dazu, Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Jerusalem

Tanzgruppe Wenn wir unseren Kindern die Einzigartigkeit unserer Kultur, etwa durch unsere Tracht und den einzigartigen Folkloretanz näherbringen, sind sie eher in der Lage sich anderen Kulturen zuzuwenden und diese in ihrer Andersartigkeit zu akzeptieren und zu schätzen. Der interkulturelle Austausch und das Verständnis verschiedener Kulturen füreinander werden durch die Zusammenarbeit mit anderen Tanzgruppen sowie Teilnahme an multikulturellen Veranstaltungen gefördert. Die Tanzgruppe hat bereits an vielen multikulturellen Veranstaltungen, die der Völkerverständigung und dem kulturellen Austausch dienen, wie etwa DORTBUNT! sowie dem TANZ VOLK FESTIVAL im Dietrich Keuninghaus, teilgenommen. Zielsetzung: o Heimat Dortmund als multikulti-Stadt kennenlernen o Wahrung der eigenen Kultur o Öffnung und Akzeptanz für andere Kulturen o Stärkung des Wir-Gefühls Erreichte Ziele: o Interesse verbindet – und so konnte der Tanz Migrantenkinder und Flüchtlingskinder zusammenbringen. In der Gemeinschaft lernen sie miteinander und voneinander. o Durch die Tanzgruppe und die Teilnahme an verschiedenen Festen haben unsere Teilnehmer neue Kulturen kennengelernt und Dortmund als multikulturelle Stadt erlebt. Sie sind stolz auf ihre Kultur und offener für andere Kulturen. Kursleitung: Munir Tameem und Mohammad Miari, zwei Flüchtlinge aus Syrien Unterrichtszeiten: jeden Sonntag à 2 Stunden, seit März 2012 Arabischkurs für Grundschüler und Schüler der Sekundarstufe I Studien haben längst bewiesen, dass das Beherrschen der eigenen Muttersprache das Erlernen einer Zweitsprache erleichtert und somit die Integration fördert. Daher gibt es auch an Regelschulen Programme, die Muttersprachenunterricht ermöglichen. Da diese Programme nicht flächendeckend sind, besteht hier noch eine große Lücke. Diese Lücke soll der Arabischunterricht unserer Gemeinde schließen, der allen Kindern zur Verfügung steht- auch geflüchteten Kindern aus Syrien und dem Irak. Oft können wir an bereits vorhandene Sprachkenntnisse anknüpfen und diese weiter ausbauen. Zeitraum: jeden Sonntag à 2 Stunden, seit Juni 2011 Kursleitung: Hanaa Alkayem, Geflüchtete aus Syrien Zielsetzung: o Vermittlung der eigenen Muttersprache o Ausbau vorhandener Muttersprachkenntnisse o Erhöhtes Zugehörigkeitsgefühl unter den Migranten und Flüchtlingen, da die Muttersprache als Teil der Identität eine Gleichwertigkeit gegenüber der deutschen Sprache erhält o Eng gekoppelt an die erst genannten Ziele steht die soziale Integrationsfähigkeit der Heranwachsenden Erreichte Ziele: In kurzer Zeit konnten wir insbesondere bei den Flüchtlingen an die bereits vorhandenen Arabischkenntnissen anknüpfen und Vergleiche zur deutschen Sprache ziehen. An bereits existierende Kenntnisse anzuknüpfen, erhöht die Erfolgserlebnisse der Schüler. MAZIKA Musizieren für Erwachsene Zeitraum: jeden Freitag à 2 Stunden, seit 2019 Leitung: Baraa Fanous, Flüchtling aus Syrien Zielsetzung: Mit diesem Treff möchten wir Flüchtlingen und Migranten eine Plattform bieten, um sich in entspannter Atmosphäre künstlerisch auszudrücken. Unter Leitung des Musikers Baraa, einem Flüchtling aus Syrien, treffen sich Laien jeden Freitag, um gemeinsam zu musizieren. Das Seminar ist noch sehr frisch und zurzeit wird versucht, die Teilnehmer auf ein gleiches Niveau zu bringen. Im nächsten Schritt soll eine Brücke zu einheimischen Musikern gebildet werden – so soll idealerweise durch ein gemeinsames Interesse eine Verbindung zur einheimischen Gesellschaft entstehen, um ein Miteinander anstatt eins bloßen Nebeneinanders zu ermöglichen. Dadurch wird nebenbei auch der Erwerb der deutschen Sprache gefördert. Alphabetisierungskurs für Erwachsene Der Deutschkurs für Erwachsene ist ein niederschwelliger Alphabetisierungskurs für arabischsprechende Migranten und Flüchtlinge und ist ein Produkt des Projekts Kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz (KASA), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Die besondere Methode des Projekts ist der kontrastive Ansatz. Hier werden die muttersprachlichen Kompetenzen der arabischsprachigen Teilnehmer genutzt, um den Sprach- und Schriftspracherwerb im Deutschen zu erleichtern. So lernen unsere Schüler mit der Muttersprache die deutsche Sprache. Es werden die Gemeinsamkeiten der beiden Sprachen herausgearbeitet und die Systematiken der Sprachen miteinander verglichen. Der pädagogische Situationsansatz ist die Basis des Projektes KASA. Lebensweltbezogene Schlüsselsituationen sind Gegenstand des Unterrichts. Kursleitung: Amal Makhoul, beherrscht sowohl die arabische als auch

die deutsche Sprache und ist als Lehrkraft für das Projekt KASA ausgebildet. Zeitraum: zweimal wöchentlich à 2 Stunden, seit 2019 (geplant bis 2023). Aufgrund der starken Nachfragen laufen seit Januar 2021 2 Kurse, jeweils zweimal wöchentlich. Die Kurse finden aktuell via Zoom statt.

Zielsetzung: • Funktionale Alphabetisierung • Vermittlung von Deutschkenntnissen bis zur Niveaustufe A2 Durch lebensbezogene Schlüsselsituationen werden soziale, gesellschaftliche und kulturelle Inhalte vermittelt und so werden Flüchtlinge an der Teilhabe in der neuen Heimat vorbereitet. Unsere Lehrerin nimmt eine Brückenfunktion wahr, indem sie die Teilnehmer mit lokalen Angeboten wie Sportverein und Sprachcafés vertraut macht. Außerdem lernen die Schüler durch Ausflüge, wie z. B. zum Weihnachtsmarkt oder dem Westfalenpark die Stadt kennen. Make IT ! Computerkurs für Frauen Durch unsere Arbeit mit Flüchtlingen und Alteingesessenen erhalten wir viele Anfragen von Frauen, die bei der Arbeitssuche merken, dass ihre Computerkenntnisse nicht ausreichend sind. Daher haben wir ein Team aus Unternehmern und Mitarbeitern aus der Dienstleistungsbranche gebildet, um ein Konzept zusammenzustellen, das den Frauen fundierte IT-Kenntnisse für den Beruf vermittelt. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses wird das Schreiben einer Bewerbung geübt, mit dem Ziel die Frauen aktiv bei der Arbeitssuche zu unterstützen. Aktuell nehmen 15 Frauen am Unterricht teil. Arbeitsmaterial sowie Laptops stehen leihweise zur Verfügung. Zeitraum: jeden Sonntag à 2 Stunden Kooperationspartner: VMDO Das Programm sieht folgende Themenschwerpunkte vor: • PC-Arbeitsplatz-Organisation mit Windows 10 • Gezielte Recherche im Internet • E-Mail-Knigge und Verwaltung von E-Mails • Dokumente sachgerecht und repräsentativ gestalten (MS Word, MS Excel) • Serienbriefe und Serien-E-Mails erstellen und verschicken • Daten richtig verwalten • Sicherer Umgang mit MS Excel • Präsentationen gestalten mit MS PowerPoint • Urheberrecht, Datenschutz im Internet (privat und beruflich) Lese-Club für arabischsprechende Kinder Eine Oma, die ihren Enkelkindern deutsche Geschichten vorliest und Märchen auf Deutsch erzählt- für viele Migrantenkinder und Flüchtlingskinder bleibt das leider nur ein Traum. Aufgrund der Sprachbarrieren können viele Kinder mit Migrationshintergrund und Flüchtlingskinder ihre Lesekompetenz außerhalb der Schule nicht ausbauen. In Zusammenarbeit mit dem VMDO bieten wir einen Lesekompetenz-Club für arabischsprechende Kinder im Alter von 8-12 Jahren an, der im offenen Treff KiVi „Kinder der Vielfalt“ stattfinden wird. Da sich das Angebot an eine bestimmte Zielgruppe richtet, können wir gezielter auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen. Kooperationspartner: VMDO Treff KiVi „Kinder der Vielfalt“ Zeitraum: jeden Sonntag à 2 Stunden Ziele: • Fördern der Lesekompetenz arabischsprechender Kinder in der deutschen Sprache • Erweitern des sprachlichen Verständnisses • Demokratisierung und Integration in der Gesellschaft fördern • Zugang zu Ressourcen zu ermöglichen.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2009
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	25
Davon ehrenamtliche?	24
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-VMDO / Paritätischer Wohlfahrtsverband

12.

Name der Einrichtung:	Athletik Sport Verein Heros 1884 e.V.
Träger der Einrichtung:	Athletik Sport Verein Heros 1884 e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Sportverein
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Wilfried Peters
Anschrift:	Overgünne 241, 44269 Dortmund
Homepage:	www.asv-dortmund.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Grundschule Kleine Kielstraße
Laufzeit, falls Projekt:	-1 Jahr
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Unser Angebot zur sportlichen Förderung und Integration für Kinder und Jugendliche soll durch eine Integrationskraft erweitert werden, die eine Aufwandsentschädigung erhält. Hier soll mit pädagogischen Mitteln eine optimale Kommunikation sowohl zu den Kindern, als auch zu den Eltern und der Schule aufgebaut werden. Die Einbeziehung der Erziehungsberechtigten in unsere ehrenamtliche Tätigkeit führt zu einer schnelleren Integration aller Beteiligten. Der Kontakt zu den Schulen hilft bei Schulproblemen und ermöglicht gute Schulleistungen sowie erfolgreichen Sport. Die Integrationskraft soll ein Netzwerk aufbauen, in dem Kinder des Einzugsgebietes um die Bornstraße(Hannibal) betreut und aufgefangen werden können. Durch Kontaktpflege und einen Abholdienst bei Bedarf wird Partizipation ermöglicht. Formalien wie z.B. Teilhabe Beantragung werden von der Integrationskraft begleitet. Die Integrationskraft organisiert Spiel- und Sportaktionen, bei denen die Nachbarschaft einbezogen wird.</p>	
Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1894
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	5
Davon ehrenamtliche?	5
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-Stadtsporbund Dortmund und Landessportbund NRW

13.

Name der Einrichtung:	Bildungswerk Vielfalt
Träger der Einrichtung:	VMDO e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Erwachsenenbildung
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Kati Stüdemann
Anschrift:	Bildungswerk Vielfalt Beuthstr. 21 44147 Dortmund
Homepage:	Bildungswerk-vielfalt.com nullpluseinsfestival.de Insta: bildungswerk_vielfalt
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	VMDO MOen/Netzwerkwerk; VKII e.V.; UBV e.V.; KamerDo e.V.; Schauspiel Dortmund; DKH; MO
Laufzeit, falls Projekt:	-in der Regelförderung seit 2018
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Das Bildungswerk Vielfalt(BWV) ist anerkannt nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW und seit 2018 in der Regelförderung. In uns bündeln sich die (Weiter-)Bildungsbedarfe, -ideen und – visionen von 65 Migrantenorganisationen für die Stadtgesellschaft. Vor Corona hatten wir ca. 6000 Unterrichtsstunden im Kalenderjahr mit vielseitigen und klassischen Angeboten in den Bereichen Sprache, Arbeit und Leben, Angebote für Frauen sowie Kunst und Kultur. Ebenfalls zum Angebot des BWV gehört die Fachberatungsstelle zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen, sowie die Beratung zur beruflichen Entwicklung. Dies sind alles aktive und aktivierende Maßnahmen, um Partizipation und Migration zu ermöglichen. Wir verstehen und als Weiterbilder, der gemeinsam in Vielfalt zu Hause in Dortmund ist. Wir sehen uns als lokaler Raum für transkulturelle Veränderungen, Empowerment und Digitalität, d.h. wir suchen aktiv nach neuen Formaten für Begegnungen, Lernen und Austausch in einer diversen, digitalen und vielfältigen Gesellschaft. Wir können damit einen aktiven Beitrag zur Entwicklung der Nachbarschaft in unserer Stadt leisten. Eine weitere wichtige Aufgabe ist es, Sichtbarkeit für Expert*innen aus marginalisierten Communities herzustellen, deren Wissen und Themen bisher ungesehen waren. In diesem (Selbst)Bewusstsein verstehen wir uns als Labor für die Weiterbildung aber auch als Labor für eine interaktive, integrative globale Nachbarschaft im Lokalen. Es geht darum neue Räume und Formen für Lernen und Partizipation zu (er)finden und zu erproben. In welcher Form wir das tun, folgt hier in Blitzlichtern, ergänzt wird dieser Text durch die verschiedenen Produkte, die im Rahmen unserer Arbeit entstanden sind. 1. Culture Connect ist unser Veranstaltungsformat für das Haus der Vielfalt. Ziel ist es „unsere“ Themen oder „unsere“ Perspektiven auf Themen in der Nachbarschaft, im Quartier bekannt zu machen. Mit starken Frauen wie Mesale Tolou und Fatumo Korn sind wir gestartet. Es gab Erzählabende mit lokalen Akteur*innen aus unserem Netzwerk etc. Corona hat uns zu einer Pause gezwungen, aber ein Neustart ist geplant. 2. Trainer ABC war ein Projekt von 2019-Ende 2020 in dessen Zentrum die Qualifizierung von Dozent*innen der Weiterbildung und ehrenamtlichen engagierten Menschen stand. Die Weiterbildung erfolgte auf sehr vielschichtige Weise: gestartet sind wir mit einer Bildungsreise nach Brüssel ins Afrika Museum, dazu gehörte auch ein Workshop, in dem „unsere“ Dozent*innen die Fachsprache Deutsch vermittelt wurde und klar ab 2020 stand der digitale

Raum im Fokus der Öffentlichkeit. Leuchtturm des Projektes ist das Demokratiekunstwerk: erdacht in einem Politikworkshop, erschaffen im Konzerthaus Dortmund, aktuell ausgestellt im Dortmunder U und ein Veranstaltungsbeitrag in unserm Festival 0+1, ist es ein sehr gutes Beispiel dafür, wie im globale Perspektiven Partizipation im Lokalen verankern und so unser zuhause in Dortmund festigen.

3. Eine eigene Lern- und Begegnungsplattform besitzen wir seit Oktober 2020: [www.bildungswerk-
vielfalt.com](http://www.bildungswerk-
vielfalt.com). Das Thema Digitalität wir seit 2018 bei uns als Entwicklungsthema großgeschrieben. Wir wissen, um die große Bedeutung von save space für marginalisierte Communities zum Lernen und zum Empowern und diesen Raum haben wir gemeinsam mit unseren Expert*innen mit sher viel ehrenamtlichen Engagement geschaffen. Durch Corona hat unsere Lern- und begegnungsplattform auch in der Öffentlichkeit noch einmal an Bedeutung gewonnen. Die Plattform wird von uns für Kurse genutzt, kann aber auch von Vereinen als sicherer Ort im Netz genutzt werden und wir stellen ihn ebenfalls Akteur*innen in der Nachbarschaft zur Verfügung. Ab 2021 gibt es unser Bildungsprogramm nur noch digital auf der Plattform und in den sozialen Medien.

4. Reality Check Identity war ein kulturelles Bildungsangebot in Workshopformat. Ziel war es, Erwachsenen die Möglichkeit zu bieten, mit kulturellen und kreativen Methoden ihren Blick auf die eigene berufliche Entwicklung zu schärfen. Entstanden ist ein Film, der nicht nur den Teilnehmer*innen, sondern auch anderem Menschen in Dortmund, ob Arbeitnehmer*in oder Arbeitgeber*in den Blick weitet, um besser zu erkennen/zu verstehen, welche Potenziale Menschen haben, welche Komplexitäten in Prozessen steckt und wie wichtig es ist, diese Vielfalt auch selbst zu erkennen und zu erleben. Flyer liegen bei, Trailer zum Film ist auf dem MP3Player zu finden und mithilfe eines PC/Laptops abspielbar.

5. Erste Digitalkonferenz der Weiterbildung von einem freien Bildungswerk in NRW, das waren wir. Im April dieses Jahres haben wir diese stattfinden lassen und „unsere“ Digitalexpert*innen hatten den Raum und das Forum, ihnen wurde zugehört. So wurde im digitalen Raum unser lokaler Lebensmittelpunkt Dortmund überregional sichtbar. Eröffnet wurde die Konferenz vom parlamentarischen Staatssekretär Klaus Kaiser (Rede liegt als Video vor, kann angefragt werden, Dokumentation liegt bei).

6. Reality Check Digital ist ebenfalls ein Workshopformat und der logische nächste Schritt. Hier gibt es Bildungsangebote in Präsenz und digital für Teilnehmer*innen und Akteure der Weiterbildung. Das Projekt läuft noch. Aktuell gibt es 4 Angebote, darunter eins für Weiterbildner*innen.

7. 0+1 Festival für Diversität und Komplexität ist ein „Coronageschenk“ der Bundesregierung. Wir haben diese Chance genutzt, um Expert*innen aus marginalisierten Communities und ihre Themen an Orte zu platzieren, an denen sie bisher noch nicht gesehen wurden. Sie sollen auch in Zukunft gesehen werden und deshalb ist für uns jetzt schon klar: Wir wollen nächstes Jahr wieder ein Festival realisieren. Alle Infos auf www.nullpluseinsestival.de oder auf Insta: bildungswerk_vielfalt

8. Eingebunden in das Festival ist die Living Library, unser lebendiges Archiv. Auch hier geht es darum, Menschen sichtbar zu machen, die bisher ungesehen sind. Es geht darum, die Vielfalt unserer Gesellschaft sichtbar und ein Stück fühlbar zu machen. Das ganze beginnt im Oktober und wird immer weiter wachsen, auch wenn keine Festivalzeit ist. Zusehen auf Instagram: living_library_01

9. Die sozialen Medien und das Internet sind wichtige Foren, um auf Angebote aufmerksam zu machen, Netzwerke zu knüpfen und zu pflegen, um unsere Haltung zu zeigen und uns solidarisch zu verbünden. Digitale Räume sind lokale Räume mit globaler Reichweite. Facebook: Bildungswerk Vielfalt, Instagram: bildungswerk_vielfalt&living_library_01. Einen Youtube Kanal betreiben wir auch: Bildungswerk Vielfalt. Hier wird sehr deutlich, wie komplex, vielschichtig und auch anders unsere Arbeit in den letzten Jahren geworden ist. Wir nehmen diese Herausforderung an und können das auch, dank der vielen ehrenamtlichen Arbeit, die in diese digitalen Entwicklungsprozesse einfließt.

10. Der Schülertalk ist in Kooperation mit dem Talk im DKH und dem Helmholtz Gymnasium entstanden und hat coronabedingt pausiert. Er wird jetzt im Rahmen des Festivals wieder stattfinden und zukünftig von uns in Kooperation mit dem Helmholtz Gymnasium fortgeführt. Hier geht es darum, den Schüler*innen Kommunikationsräume und Begegnungen zu ermöglichen, die zwar in der Schule stattfinden, aber frei sind von der schulischen Selbstverständlichkeit, wer Lehrende*r und Lernende*r

ist. 11. Ausblick: Wir haben noch viel vor: Das Bildungsangebot 2022 ist gerade in Arbeit, erste Projekte sind genehmigt z.B. „Das Wetter nach Corona“ ein kulturelles Bildungsangebot für junge Erwachsene. Unser Herzprojekt „Colour of History“ haben wir eingereicht. Hier geht es darum, einen intensiven, künstlerischen und partizipativen Dialog in unserer Stadtgesellschaft zu ermöglichen, um die Selbstverständlichkeit von Diversität, Komplexität und Digitalität zu einer wirklichen Selbstständigkeit von Diversität, Integration sowie Partizipation ermöglicht und so Nachbarschaft gestaltet. 12. Abschluss: Gemeinsam in Vielfalt! Zu Hause in Dortmund! Das ist unsere Normalität von Bildung, von Begegnungen und von Perspektivenwechsel. Es ist eine aktive, globale und Nachhaltige Nachbarschaft im Lokalen. Bildungswerk Vielfalt: Gemeinsam gestalten! Denkräume schaffen! Perspektivenwechsel ermöglichen!

(Redaktioneller Hinweis: Informationsmaterial kann bei Bedarf bei MIA-Do-KI eingesehen werden)

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	Seit 2011, Seit 2017 Leitung K. Stüdemann, seit 2018 Regelförderung
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	3
Davon ehrenamtliche?	10
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	Paritätischer

14.

Name der Einrichtung:	Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH
Träger der Einrichtung:	Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Flucht - Asyl - Migration
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Bele Pelzer
Anschrift:	Rolandstraße 10, 44145 Dortmund
Homepage:	www.diakoniedortmund.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	
Laufzeit, falls Projekt:	- 01.10.2018 - 31.12.2021
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Das Projekt WeQ-Geflüchtete im Ehrenamt ist ein Angebot für ressourcenstarken Geflüchteten, die anderen hilfebedürftigen Geflüchteten helfen und ehrenamtlich begleiten möchten. Sie werden durch die Qualifizierung in der Lage sein, Alltagsprobleme dieser hilfebedürftigen Geflüchteten anzugehen und anzuleiten. Somit agieren sie als Brücke zwischen hilfebedürftigen Geflüchteten und im weitesten Sinne der deutschen Gesellschaft. Konkret bedeutet dies zum einen Begleitung bei Behördengängen, Arztbesuchen, Gesprächen mit dem Vermieter, Strom- und Internetanbieter, Kindergärten, Schulen, Bank etc. Zum anderen bedeutet es aber auch Aufklärung über das Versicherungssystem, das Gesundheitssystem, das Schulwesen, demokratische Teilhabe usw. In dem Projekt werden regelmäßig Schulungsangebote und Austauschgespräche durchgeführt. Durch verschiedene Referenten zu unterschiedlichen Themen werden die Teilnehmende aufgeklärt. Ergänzend dazu gibt es noch Workshops zu relevanten Thematiken der ehrenamtlichen Arbeit wie z.B. Rassismus oder Distanz und Nähe im Ehrenamt. Über einen wöchentlichen Newsletter kommt es zu einem regelmäßigen Informationsaustausch. Außerdem werden Anfragen für Ehrenamtler über die Diakonie organisiert, wie z.B. Übersetzen bei einer Impfkation im vergangenen Frühling. Die Teilnehmenden werden aber nicht nur von diesen Schulungen profitieren, sondern darüber hinaus werden ihnen Angebote gemacht, aus denen sie ganz persönlichen Nutzen ziehen. Während der Maßnahmen werden unterschiedliche Kontakte vermittelt und die Gelegenheit geboten, Beziehungen in den verschiedensten Bereichen zu knüpfen. Die Projektteilnehmenden werden für ihre Dienste also nicht finanziell entlohnt, profitieren aber in vielerlei Hinsicht von der Projektteilnahme. Darüber hinaus kommt es auch der Dortmunder Stadtgesellschaft zugute, • wenn das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden gestärkt und einem Verlust ihrer Fähigkeiten vorgebeugt wird (Empowerment), • wenn ihnen die Möglichkeit gegeben wird, sich durch praktisches Handeln im Alltag mit dem Gesellschaftssystem Deutschlands vertraut zu machen, • wenn sie darin bestärkt werden, sich aktiv in das öffentliche Leben einzubringen und sich als Multiplikatoren zu betätigen, • wenn die Stadt durch sie Zugang zu ansonsten in sich geschlossenen Communitys erhält, • wenn stark beanspruchte Institutionen und Beratungsstellen entlastet werden und somit Zeit und Kosten gespart werden, • wenn die ressourcenstarken Geflüchteten nebenbei wichtige Kontakte in der Stadtgesellschaft knüpfen, die das interkulturelle Zusammenleben fördern. Während des Projektes sind die Teilnehmenden bereits ehrenamtlich tätig. Diese Einsätze kommen nicht nur dem diakonischen Werk Dortmund und Lünen zu Gunsten, sondern auch Personen aus dem weiteren Umfeld der Teilnehmenden, sowie Behörden und Beratungsstellen in Dortmund. Die Teilnehmenden fungieren unter anderem als Sprachmittler, unterstützen bei Behördengängen oder Ausfüllen von Formularen. Die Handlungssicherheit in ihrem freiwilligen Engagement erhielten Sie durch die erworbenen Kenntnisse in der Qualifizierung und der Betreuung durch ausgebildetes Personal des diakonischen Werkes. Das Projekt WeQ- Geflüchtete im Ehrenamt leistet einen Integrationsbeitrag in der Stadtgemeinschaft Dortmund. Um dieses Ziel zu erreichen, endet nach der Teilnahme am Projekt die Begleitung der Ehrenamtlichen nicht. Durch die Vermittlung von Kooperationen zu anderen Ehrenamtlichen wird ein Austausch unterstützt und die Möglichkeit eines sprachlichen Ausbaus der Geflüchteten angeboten. Die Diakonie steht den Ehrenamtlichen weiterhin für Fragen zu Verfügung und unterstützt mit eigenen Beratungsangeboten oder mit der Vermittlung zu anderen passenden Unterstützungsangeboten für ihre begleitende Personen.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	seit 2007 eine gGmbH
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	600
Davon ehrenamtliche?	550

Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	- Diakonisches Werk Rheinland und Westfalen-Lippe

15.

Name der Einrichtung:	Nordstadtliga
Träger der Einrichtung:	AWO Streetwork, Jugendamt Dortmund, Stadtteil-Schule e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Kinder- und Jugendhilfe
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Jörg Loose
Anschrift:	Kloosterstraße 8-10 44135 Dortmund
Homepage:	
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Kooperationsprojekt zwischen AWO Streetwork, Jugendamt Dortmund und Stadtteil-Schule e.V.
Laufzeit, falls Projekt:	-
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Die Nordstadtliga ist eine Kooperation zwischen AWO Streetwork, Jugendamt Dortmund und Stadtteil-Schule e.V. Die Straßenfußballliga findet über das gesamte Jahr im Dortmunder Norden statt und hat das Ziel, jungen Menschen verschiedener Backgrounds eine sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Durch den Fußball kommen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene miteinander in Kontakt und erfahren Anerkennung und soziale Akzeptanz: Die Nordstadtliga ist ein organisiertes, strukturiertes, regelmäßiges und präventives Angebot. Adäquater Umgang mit Konflikten und Gewaltprävention sind ein wesentlicher Teil der Arbeit mit der Zielgruppe. Über den Fußball können die Kinder und Jugendliche angesprochen werden und kommen so wieder in Kontakt mit professioneller Sozialer Arbeit und können somit über den damit verbundenen Vertrauensaufbau wieder oder erstmals an soziale und schulische Systeme herangeführt werden. Am Ende einer Saison können die jungen Menschen den Pokal für die meisten Punkte gewinnen, wie in jeder anderen Fußballliga auch. Das besondere an der Nordstadtliga ist aber der Fairnesspokal. Die Spieltagesbetreuer geben an den Spieltagen Fairnesspunkte für z.B. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit und es gibt keine Punkte für z.B.: rote Karten. Gespielt wird in den Altersklassen U12, U14, U16 und Ü16 in Tagesturnieren. Somit kann eine Mannschaft jederzeit einsteigen und hat die Chance zu gewinnen. Die Nordstadtliga feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen und stand in den letzten 1,5 Jahren coronabedingt vor besonderen Herausforderungen. Der Kontakt zu Kindern sollte weiterhin bestehen bleiben und Angebote ermöglicht werden. Die Projekt-Verantwortlichen haben in dieser Zeit die Nordstadtliga auf ein Breiteres Fundament gestellt und

haben folgende Kooperationspartner dazu gewinnen können: -BVB Lernzentrum –BVB-Stiftung „leuchtet auf“ –Fachhochschule Dortmund –Anne-Frank-Gesamtschule –Libellen-Grundschule und – BVB-Fanprojekt. Die Nordstadtliga durfte leider ihren normalen Ligabetrieb während der Covid-19 Pandemie nicht wieder aufnehmen. Um den Kontakt zu den Kindern nicht abreißen zu lassen, wurden zwei Projekte gemeinsam mit der BVB-Stiftung und der Fußball-Akademie durchgeführt. Die BVB-Stiftung hat für Kinder in der Nordstadt 7.000 Masken mit dem Aufdruck „BVB/Nordstadtliga“ zur Verfügung gestellt. Sie wurden über die Schulen verteilt. In den sozialen Medien haben BVB-Profis das Tragen der Masken beworben und es wurden kurze Trainings-Einheiten per Videobotschaft vorgestellt, die die Kinder zu Hause nachmachen konnten. Zudem hat die Nordstadtliga in den Wintermonaten in Kooperation mit den Jugendfreizeitstätten der Nordstadt ihren digitalen Fifa-Meister ausgespielt. Hierbei konnten die Kinder und Jugendlichen für ihre Jugendfreizeitstätten/Mannschaften tolle Preise gewinnen. Dies diente auch dazu, Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen zu halten und ihnen Raum zu geben, die „neue“ Nordstadtliga mitzugestalten.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2001
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	40
Davon ehrenamtliche?	36
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-Arbeiterwohlfahrt Dortmund

16.

Name der Einrichtung:	Spielecontainer auf der Heroldwiese-Borsigplatz
Träger der Einrichtung:	Stadtteil-Schule Dortmund e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	offene Kinder- und Jugendarbeit, Migrationsdienste
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Veit Hohfeld
Anschrift:	Stadtteil-Schule Dortmund e.V. Oesterholzstr. 120 44145 Dortmund
Homepage:	www.stadtteil-schule.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Gesprächskreis Borsigplatz im Rahmen der AG Jugendhilfe Nord nach § 78 SGB 8
Laufzeit, falls Projekt:	-unbegrenzt
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Seit mehr als 10 Jahren betreibt die Stadtteil-Schule Dortmund e.V. den Spielcontainer auf der Heroldwiese. Aus einem ehemals ehrenamtlichen Projekt der Nachbarschaftsinitiative entstand eine Anlaufstelle für Kinder aus dem Quartier rund um den Borsigplatz und dem Hannibal-Wohnkomplex. Der Container wird in Begleitung von pädagogischen Fachpersonal und ehrenamtlich Tätigen an drei Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch, Freitag jeweils 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr, wetterbedingt eventuell Verschiebung der Öffnungszeiten) für Kinder geöffnet. Folgende Angebote halten wir vor : - Die Kinder können am Spielcontainer kostenfrei Spielgeräte ausleihen wie z.B. Bälle, Frisbees, Hula-Hoop Reifen, Springseile, „Leitergolf“...(diese werden regelmäßig desinfiziert) und diese vor Ort „bespielen“ –Des Weiteren werden Malangebote bereitgestellt; u.a. können die Kinder sich vor Ort auch ihr eigenes „Echt Nordstadt“ Malbuch (vom Quartiermanagement der Nordstadt) abholen und dieses am Spielcontainer ausmalen oder auch mit nach Hause nehmen. Durch die kontinuierliche Arbeit entstand im Laufe der Jahre eine sehr vertrauensvolle Atmosphäre, in der Kinder spielend lernen und ihre Potenziale ausbauen können und somit auch einen nicht unerheblichen Anteil an den Integrationsprozess haben. Mittlerweile ist der Container aber auch Anlaufstelle für die Eltern der dort spielenden Kinder. U.a. werden dort Erziehungsfragen diskutiert oder auch mal der ein oder andere Ratschlag erbeten. Unter Einbeziehung von Besuchern des Containers wurde dieser im Sommer 2021 mit einem neuen Outfit versehen. Ziele des Angebotes sind u.a. –Vertrauen bilden - förderliches Zusammenleben entwickeln –Einander kennenlernen –voneinander lernen –aktive Freizeitgestaltung für Kinder –vor- und nachschulische Bildung</p>	
Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1986
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	140
Davon ehrenamtliche?	25
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-Der Paritätische

17.

Name der Einrichtung:	Women Empowerment e.V.
Träger der Einrichtung:	Women Empowerment e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Gesundheitsaufklärung/ Bildung/ Empowerment von geflüchteten Frauen
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Mariama Sow
Anschrift:	Schönwaldstr. 24, 44328 Dortmund
Homepage:	https://www.womenempowerment-ev.de
Spezifische Kooperationsformen und -partner:	Komm an, Kultur mach Stark (KUMASTA)
Laufzeit, falls Projekt:	-31.12.2021
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input checked="" type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Women Empowerment e.V. engagiert sich besonders für geflüchtete Frauen, Kinder und Familien aus verschiedenen Teilen Afrikas. Schwerpunkt sind Entwicklung und Durchführung von Sensibilisierungsprogrammen zur Gesundheitsaufklärung, aber auch Hilfe bei allen Alltagsproblemen, wie Behördengängen, Arztbesuche etc. Ebenfalls leisten wir außerschulische Bildungsarbeit. Ziele und Grundlagen unserer Maßnahmen sind Förderung der Gesundheitsaufklärung, aber auch die Interkulturelle Kommunikation, Empowerment und Bildungsarbeit bei geflüchteten Frauen sowie eine nachhaltige Beratung und Begleitung im Alltag. Dies wurde seit 2019 bis jetzt von Komm an NRW und der Bezirksregierung Ansberg NRW gefördert. Im Jahr 2019 haben wir das Projekt „Wir schaffen emotionen“ von Kultur macht Stark durchgeführt. Da handelt es sich um Kinder und Jugendliche im Alter von 7-18 Jahren aus sozialen Brennpunkten Dortmunds, explizit der Nordstadt und Scharnhorst, die vielfache Benachteiligung erfahren und somit es nicht leicht haben an den kulturellen Programmen Dortmunds teilzunehmen. In diesem Projekt wurde eine kleine eigene Welt für die Kinder und Jugendlichen geschaffen, indem die Kinder und Jugendliche spielerisch an das Thema der eigenen Identität. Wer bin ich? Wer bist du? Wie sehen wir die Welt? Gearbeitet. Unser Verein ermöglicht Frauen und Jugendlichen durch unsere regelmäßige Treffen über Themen und Probleme sich zu äußern und wird auch dabei eine peer to peer service geleistet. Die Projekte wurden sehr positiv aufgenommen und Nachhaltig, da wir es immer wieder durchführen. Durch die Projekte wurden Multiplikatoren gebildet, die eine peer to peer leisten.</p>	
Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	Ende 2018
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	
Davon ehrenamtliche?	10

Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> -nein <input type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-

18.

Name der Einrichtung:	Nachhaltigkeit und Nachbarschaft am und im Bunker Plus
Träger der Einrichtung:	AWO UB Dortmund
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Migration
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Elvedina Sabic
Anschrift:	Blücherstr.27 44147 Dortmund
Homepage:	https://www.awo-dortmund.de/Integrationsagentur
Spezifische Kooperationsformen und – partner:	Halte Stelle e.V., dobeq, Die Falken Dortmund, adfc Dortmund, AWO Teens- und Jugendtreff, AWO Stre
Laufzeit, falls Projekt:	-
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Zielsetzung: Mit dem Vorhaben "Nachhaltigkeit und Nachbarschaft am und im BunkerPlus" wird der BunkerPlus sowie die umliegende Grünfläche für nachhaltige und transkulturelle Themen sowie für die Nachbarschaft geöffnet und bietet der Nachbarschaft noch intensiver als zuvor, eine Plattform der Begegnung und des gemeinsamen Lernens. Dabei ist der Gedanke leitend, dass Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft, sozialer Zugehörigkeit, unterschiedlichen Geschlechts und körperlicher und psychischer Einschränkungen zusammenkommen und Erfahrungen austauschen. Gerade in der Dortmunder Nordstadt fehlt es an Grünflächen die für die Menschen als Erholungs- und Lernorte dienen. Diesem soll mit dem Vorhaben entgegengewirkt werden. Es sollen Synergien geschaffen werden, die den Menschen und der Natur in ihrer Diversität wertschätzen.

Umsetzung: Bereits seit einigen Jahren finden im BunkerPlus zahlreiche Angebote statt, die insbesondere Menschen mit Migrationsbiografien aber auch Quartiersbewohner*innen im Allgemeinen ansprechen. Durch die Ausweitung der Angebote auf den Außenbereich/Garten und den Zusammenschluss der im Haus ansässigen Organisationen soll der BunkerPlus umso mehr ein Ort der nachbarschaftlichen Begegnung werden. Das Anliegen des Vorhabens ist die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die Umsetzung von Projekten rund um die Themen Nachhaltigkeit sowie soziale und globale Gerechtigkeit. Um diese Ziele zu erreichen, werden barrierefreie, niedrigschwellige und ansprechende Angebote mit interessierten Bewohner*innen umgesetzt.

Derzeit werden im und am BunkerPlus folgende Angebote durchgeführt: - Mal- und Kreativworkshop - Sevorgardensworkshop (Im Rahmen von sevorgardens soll von Anwohner*innen, Kitas, Schulen, Klient*innen der Haltestelle e.V. und Menschen mit Behinderungen (WAD) Färbergärten angelegt

werden. Bei sevengardens handelt es sich um eine internationale Netzwerkinitiative, die Partizipationsmöglichkeiten mithilfe von Färbergärten generiert. Pflanzen werden zielgerichtet angebaut, seien es Zierpflanzen, Sträucher, Obst oder Gemüse. Sie sind Grundlage für die Herstellung von natürlichen gesunden chemiefreien Farben. Aus diesen Farben werden Tinten, Textilfarben, Kosmetik, Lebensmittelfarben, Hygieneprodukte und Farbpigmente zur Herstellung vieler weiterer Produkte gewonnen.) - Jobcoach (Unterstützung beim Bewerbungsprozess) - Sprachcafé - Jugendbegegnung (16-27 Jahre) - Sprachkurs zur Verbesserung der Deutschkenntnisse - Theatergruppe "Normal gibt's nicht!" der Haltestelle e.V. - Home-Schooling (Unterstützung beim Lernen und den Hausaufgaben) - Muttivation (Hier können sich (werdende) Mütter über ihren Alltag austauschen, vernetzen, eigene Stärken entdecken, an Workshops teilnehmen uvm.) - Mädeltreff BunkerPlus - Urban gardening (Es wurden Hochbeete mit Nutzpflanzen angelegt, um ein neues Verständnis und Bewusstsein für das Thema Lebensmittelversorgung zu schaffen. Das dort angebaute Obst und Gemüse kann im Rahmen von Workshops weiterverarbeitet werden) - Infoveranstaltungen zum Themen der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit (online und in Präsenz) -Projekte zum Thema Mehrsprachigkeit -Lesungen - Gartenprojekte für schulmüde Jugendliche - Upcycling Workshops -Bauwagen: Der Bauwagen steht uns zur Durchführung von Workshops zur Verfügung, der u.a. Lagerungsmöglichkeiten für die für Projekte benötigten Materialien bietet. Hier könnten eine Tauschbörse für das Quartier untergebracht werden. Der Bauwagen soll des Weiteren ein Treffpunkt für die Nutzer*innen der Grünanlage sein, an dem gemeinsam und unverbindlich in einer lockeren Atmosphäre Ideen der weiteren Nutzung der Anlage ausgetauscht und geplant werden können. Wirkung: Gemeinsam mit den Besucher*innen und Mitarbeiter*innen der Haltestelle e.V., dem ADFC sowie den im Haus ansässigen Organisationen (AWO Migrationsdienste, AWO Jugendtreff Hafen, dobeq und Falken) und anderen lokalen Kooperationspartner*innen werden Begegnungen zwischen den im Quartier lebenden Menschen ermöglicht. Durch die Haltestelle e.V. und die Einrichtungen im BunkerPlus wird ehrenamtliches Engagement verbindlich durch hauptamtliche Strukturen begleitet und unterstützt. Aktivitäten werden gemeinsam geplant, sodass neue Kontakte zwischen den Nachbar*innen entstehen, die das soziale Gefüge in der Nordstadt stabilisieren und so die interkulturellen Vernetzungsstrukturen stärken. Im September 2021 fand das Eröffnungsfest des BunkerPlus Gartens statt, das in Zusammenarbeit aller Akteur*innen und der Nachbarschaft realisiert wurde. Zu dem Fest mit vielen Mitmachaktionen, einem gemeinsam organisierten Bühnenprogramm und einer Ausstellung erschienen ca. 500 Gäste. Die Räumlichkeiten des BunkerPlus und der BunkerPlus Garten stehen allen Interessierten offen, Angebote und Veranstaltungen zu den Themen Nachhaltigkeit, globale Gerechtigkeit, Inklusion und Integration sowie nachbarschaftliches Engagement durchzuführen. Dabei bekommen Sie Unterstützung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Für die nahe Zukunft ist zudem die Entstehung einer Fahrradwerkstatt in zwei Überseecontainern im BunkerPlus Garten geplant. In Kooperation mit dem ADFC, dem dobeq Fahrradservice, dem Radsportverein Nord sowie den Falken, soll ein Angebot entstehen, bei dem gespendete Fahrräder von Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft aufgearbeitet werden sowie eigene Räder instandgehalten und verkehrssicher gemacht werden können. So soll praktisches Wissen vermittelt werden, um Kinder und Jugendliche zu kostengünstiger, umweltfreundlicher und gesunder, nachhaltiger Fortbewegung zu motivieren.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	Sommer 2020
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	24

Davon ehrenamtliche?	10
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	AWO UB Dortmund

19.

Name der Einrichtung:	VKII-Ruhrbezirk e. V.
Träger der Einrichtung:	Verein kamerunischer Ingenieur*innen und Informatiker*innen Ruhrbezirk e.V. (VKII-Ruhrbezirk e. V.)
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Empowerment und Teilhabe, Bildung / Weltoffene/Internationale Stadt/ Entwicklungspolitik
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Burrhus Njanjo
Anschrift:	VKII Ruhrbezirk e.V. Mechtildstr. 23 44379 Dortmund
Homepage:	www.vkii-ruhrbezirk.de
Spezifische Kooperationsformen und – partner:	Sunrise e.V., VMDO e.V.,
Laufzeit, falls Projekt:	-Projekt Wir.Nous.Us und die offenen Gesellschaft / Laufzeit: 01.01.2021-31.12.2022
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Das Projekt „Wir nous us und die offene Gesellschaft“ ist ein Empowermentprojekt mit Werkstätten, Workshops und Vorträgen. Das Projekt schafft mit seinem innovativen Konzept die Grundlage für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt in Dortmund sowie gelebte Partizipation und Teilhabe von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, gelebte Nachbarschaft zwischen unterschiedlichen Stadtteilen in Dortmund, Jugendliche – und Frauen sowie marginalisierte Communitys in Dortmund. Ein weiteres Ziel des Projekts ist marginalisierte Perspektiven in das Stadtbild sowie in das gesellschaftliche Gedächtnis zu rücken, jungen Menschen zu ermöglichen, sich selbst als Teil der Erinnerungskultur, Alltagskultur aber auch Hochkultur zu beteiligen. Die Wirkung ist eine Sichtbarkeit, eine Motivation sich gesellschaftlich und politisch zu engagieren, seine Handlungsfähigkeit zu erkennen und wahrzunehmen. Greifbare Ergebnisse sind die etablierten monatlichen Reflexionstreffen : Let's Talk about Dortmund, die Menschen aus unterschiedlichen Stadtteilen in Dortmund zusammenbringen. Hier sind die Herkunft, Sprache, Religion und Geschlecht egal. Es wird über unsere Gemeinsamkeiten ausgetauscht und reflektiert und Möglichkeiten zur Stärkung unseres Zusammenhalt diskutiert und erarbeitet. Aus einem Pool von 95-100 Interessierten, die als Teilnehmer*innen und/oder als Ehrenamtler*innen beim VKII Ruhrbezirk involviert sind entsteht ein Ort an dem gesellschaftliche Diskurse auf die Auswirkung auf die Einzelnen als

kollektiver Erfahrungshorizont diskutierbar werden. Aufgrund der Mehrperspektivität durch die Teilnehmenden erschaffen wir ein Gesellschaftsmodell, dass sich über das dichotome Bild von Helfer und Hilfesuchende, Einheimischen und Eingewanderte Arbeitende und Ehrenamtler*innen, Workshopleiter*in und Teilnehmer*innen hinweg setzt und eigene Vorstellungen von Expertentum überwindet. Sowohl der Verein wie auch die Dortmunder Mitbürger*innen, die beteiligt sind gehen gemeinsam auf Augenhöhe dieser Vision nach. Andererseits denkt das Projekt Rassismuskritik als alltagsstrukturierende Machtdimension mit. Sodass die Grundfrage des Projekts ist an Gayatri Spivak angelehnt: Wer spricht bzw. wer wird wann und wo gehört? Und wie schaffen wir es Räume zu schaffen in denen sich mit gesellschaftlichen Themen, politischen Themen, persönlichen Themen, aber auch kollektiven Erfahrungen ausgetauscht werden kann, ohne stets auf die gesellschaftliche Markierung von Körpern reduziert zu werden. Diese wird über eine Reihe Dortmunder Filmtage mit unterschiedlichen Filmvorführungen und empowernde Vorträge, Workshops, Podiumsdiskussionen und Podcast gestaltet. Inputs kommen sowohl von ehrenamtlich tätigen, wie von Teilnehmer*innen der Veranstaltungen, aber auch von Referent*innen, die langjährige persönliche Erfahrungen aus den im Projekt relevanten Bereichen mitbringen. Die Bildung eines intergenerationellen und stadtteileübergreifenden Pools sichert die Nachhaltigkeit des Projektes. Trotz der Corona Pandemie konnten wir bis jetzt sowohl präsent als auch im virtuellen Raum mehr als 350 Personen aus Dortmund und Umgebung erreichen. Durch die Infoveranstaltungen konnten wir ca. 130 Dortmunder Jugendliche erreichen, die weiter im Rahmen des Projektes die Frage der Identität und Heimat in Dortmund bearbeiten. Ein Safer Space Format hat sich im Projekt bewährt und es ist eine Gruppe entstanden, die sich monatlich mit der Frage der Sexualität und Akzeptanz und Unsichtbarkeiten in Geschichte, Politik, Kunst und Kultur auseinandersetzt.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2014
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	10
Davon ehrenamtliche?	7
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-VMDO e.V.

20.

Name der Einrichtung:	Nette PCycle Piraten
Träger der Einrichtung:	freie Initiative
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Recycling von PCs durch Jugendliche und Senioren, zur kostenlosen Weitergabe an Bedürftige
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Uwe Martinschledde

Anschrift:	Johannesstr.6 44137 Dortmund
Homepage:	www.pcycle-piraten.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Ev Kirchengemeinde Nette, MiaDoKI der Stadt Dortmund, AWO, Train of Hope, Pandora 2.0,
Laufzeit, falls Projekt:	-unbefristet
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Wir , die Nette-PCycle-Piraten, sind eine freie Initiative von Bürgern, die gespendete PCs und Zubehör einsammeln und mit Senioren und Kids, überprüfen, reparieren, gegf. aufrüsten, dann mit freier Software (z.B.Linux) bespielen, mit Monitor, Tastatur, Mouse und Kabeln konfektionieren, um sie dann kostenlos Bedürftigen zum Ermöglichen von Teilhabe am digitalen Leben, zur Verfügung zu stellen. Es ist uns wichtig, in einer Zeit begrenzter Ressourcen, Nachhaltigkeit durch die Weiternutzung von Geräten und Zubehör zu erzielen und auch das Müllaufkommen zu reduzieren. Gerade im schnelllebigen IT-Sektor wird die Hardware schon früh obsolet, obwohl eine weitere Nutzung, in weniger anspruchsvollen Bereichen, gut möglich ist. Selbst defekte Komponenten können durch zerlegen in recyclebare Elemente, dem Wirtschaftskreislauf gezielt weiter zugeführt werden. Wir haben uns aus dem Ziel, Flüchtlingsunterkünfte mit Freifunk (freies Wlan) auszustatten entwickelt. Schnell wurde klar, das auch ein Ausrüsten der Einrichtungen mit PCs sinnvoll ist. Aus dem privaten Umfeld stammten die ersten Geräte, die im Homeoffice aufbereitet wurden. Beim Aufstellen dieser PCs boten uns viele Flüchtlinge Hilfe an, sie hatten Zeit, Vorkenntnisse und Lust zu helfen. Als wir dann die ersten Räume in einer Kirchengemeinde bekamen, hatten wir viele unterschiedliche Gefüchtete als ehrenamtliche PC-Schrauber die uns jetzt halfen und dabei leicht und locker die deutsche Sprache übten und verbesserten. Es kamen dann auch Kids der Gemeinde dazu, die interessiert an unserem werkeln waren, aber keine Vorkenntnisse mitbrachten. Darauf hin, haben die Flüchtlinge den Kids dann die IT-Kenntnisse beigebracht und noch intensiver deutsch sprechen müssen/dürfen. Mittlerweile sind die meisten unserer migrantischen Ehrenamtler in Studium, Ausbildung und Arbeit. Dafür haben wir jetzt die Kids der Migrantefamilien in unserem Kreis. Die Schulung und Förderung der Kids stehen jetzt neben der PCAufbereitung im Vordergrund. Es werden vielschichtige Aktionen und Workshops angeboten z.B.: 0.Am Gruppentag wird von einigen gemeinsam gekocht und zusammen gegessen. 1.Unterstützungsprojekt zur digitalen Ausstattung einer Partnerschule im Senegal. 2. Projekt zur Ausstattung von Seniorenheimen mit Surfstationen (Aktion läuft noch) 3.Bau von Feinstaubsensoren 4.Aufbau einer eigenen Webseite und das Befüllen dieser mit Inhalten. 5. Gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen 6.Programmieren von Raspberry Pis (Projekt in Vorbereitung) Daneben unterstützen wir unsere jungen "Aktivisten" und Ehrenamtlichen natürlich auch Privat, in der Schule, bei der Berufswahl aber auch bei anderen Problemen. Die Suche nach Praktika und Begleitung zur Ausbildungsfindung sind wichtige Elemente unserer PCfamilie. Wir haben bewusst auf eine gemischte Gruppe gesetzt, jeder der die Motivation und Lust hat mitzumachen, darf das machen. Es werden keine Beiträge erhoben und auch die Abgabe der Geräte ist kostenlos. Unser Migrantenteil liegt zwischen 30% u. 50%, da jeder freiwillig kommen kann, aber nicht teilnehmen muß. Auch haben wir keine Altersbegrenzung, so das auch

Senioren mitarbeiten können. Gerade dieser Mix von Jung und Alt, bei Aborigines und Neubürgern sowie mit Nerds und Unwissende hat uns positiv geprägt. Es gibt gute Zusammenarbeit zwischen Senioren und Jugendlichen, weil der gegenseitige Respekt gefördert, bzw. unterstützt wird. Nachdem man/frau sich kennen und schätzen gelernt hat, entsteht eine gute Gruppenbindung. Wir haben keine festen Strukturen und Hierarchien, so dass wir spontan auf Ideen und Anregungen unserer PCschauber reagieren können. Da wir ohne festen Fixkosten arbeiten sind wir auch in unserem Tun nachhaltig, da auf keine Zuschüsse oder Fördermittel angewiesen. Jedoch ist es nicht hinderlich, wenn man unsere Arbeit fördert und unterstützt, da ansonsten vieles nicht, oder nur eingeschränkt möglich wäre. Gerne stehen wir auch anderen, die unser Konzept übernehmen wollen helfend und beratend zur Seite. Leider wird in den Gemeinden und Vororten sehr wenig für Jugendliche und Kids unternommen, obwohl jeder weiss, dass sie unsere Zukunft sind. Es gibt auch auf der anderen Seite reichlich ältere Menschen, die gerne wieder aktiv werden möchten um ihre Zeit sinnvoll zu verbringen. Dieses Potenzial wollen wir aktivieren und mobilisieren.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	seit Anfang 2015
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	8
Davon ehrenamtliche?	8
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> -nein <input type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-

21.

Name der Einrichtung:	Italienverein. Zentrum für Sprach- und Kulturvermittlung e.V.
Träger der Einrichtung:	Siehe oben
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Kulturaustausch, Sprachvermittlung, Pflege europäischer Beziehungen, Bildung
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Irene Gallerani (1. Vorsitz)
Anschrift:	Immermannstr. 29 44147 Dortmund
Homepage:	www.italienverein.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	
Laufzeit, falls Projekt:	-Dezember 2021-März 2022
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	

Das Projekt mit dem wir uns bewerben möchten, heißt

„Gefühle im Koffer“.

Wir möchten gemeinsam mit Neuzugezogenen, vor längerer Zeit Zugezogene und gebürtige Dortmunder eine Reihe von Treffen und Workshops zu dem Thema „Reise und Gefühle“ anbieten. Eine Reise (egal ob gewollt oder für dir Flucht) bringt Veränderungsprozesse auf der Gedanken-, Gefühls-, sowie Verhaltensebene mit sich. Also könne uns Reisen verändern? Ja!

5 Jahre nach der letzten Welle sind Menschen vielleicht in Deutschland sozial abgesichert und angekommen, die Herausforderungen sind aber weiterhin vorhanden, z.B.

-Frauen bleiben zu Hause und werden weniger integriert

-Familien erleben Trennungen (Familienmitglieder bleiben und andere sind zurück oder weitergegangen)

-Interkulturelle Kompetenzen werden noch zu wenig vermittelt.

-Darüber hinaus haben sich Migranten durch die „Reise“ verändert. Wo und mit wem können sie darüber sprechen?

Wir wollen diesen Themen Raum geben, mit Betroffenen sprechen und an Lösungen arbeiten. Hierfür steht geschultes Personal (Psychologisch geschult, systemische Aufstellung, Interkulturelle Arbeit, Sprachkompetenz). Die offenen Treffen und Workshops mit KünstlerInnen und InterkulturexpertInnen, die wir organisieren werden, dienen dazu über sich zu reflektieren und die eigenen Erfahrungen zu teilen. Ängste, Wünsche und Wissen über die Reise sollten bearbeitet, ausgesprochen und festgehalten werden. Frauen und Jugendliche sind dabei besonders willkommen und angesprochen. Die Themen sind:

Phase 1-Psychologisches Unterstützung für die Bearbeitung der eigenen Erfahrungen im Rahmen der Aus- und Einwanderung.

Phase 2- Inklusion und Integrationsorientierung (Bekanntmachung mit den neusten Angeboten der Stadt Dortmund, mit den aktuellsten Netzwerken, mit den Trends und Möglichkeiten, die in der Pandemie entstanden sind-Digitalisierung, virtuelle Angebote, Entwicklung der Mobilität, Infos zur Gesundheit, neue Schulungen,...)

Nach dem Ankommen in Dortmund, nachdem die Primärbedürfnisse gestillt worden sind, geht es jetzt darum einen Platz in der Gesellschaft zu finden und das ist nur möglich, wenn man die anderen kennt, man sollte aber auch sich selbst kenne und sich über eigene Bedürfnisse bewusst sein.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2010
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	7
Davon ehrenamtliche?	7
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> -nein <input type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-

22.

Name der Einrichtung:	Legal Clinic Dortmund e.V.
Träger der Einrichtung:	Legal Clinic Dortmund e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Rechtsberatung für Migrant*innen in aufenthalts-, asyl- und sozialrechtlichen Angelegenheiten
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Frau Sevda Bozbalak (Vorstandsmitglied)
Anschrift:	LEGAL CLINIC DORTMUND e.V. c/o Prof. Dr. jur. Christine M. Graebisch Emil-Figge-Straße 42 44227 Dortmund
Homepage:	www.legalclinic-dortmund.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Fachhochschule Dortmund (Lehre/International Office/DAAD) / KOMM-AN-NRW
Laufzeit, falls Projekt:	Ende offen
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Im Rahmen der migrationsrechtlichen Legal Clinic Dortmund e.V. bieten Studierende des dualen Studiengangs Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Armut und (Flüchtlings-) Migration der Fachhochschule Dortmund unter Aufsicht von Volljuristen eine eigenständige migrations- und sozialrechtliche Beratung an und erschließen sich diese Rechtsgebiete hierdurch in praxisnaher, aktueller und auf Methodenkenntnis konzentrierter Form. Die Beratung wird im Hintergrund sowohl im Rahmen des Studiums als auch in außercurricularen Fortbildungsveranstaltungen fachlich begleitet und es erfolgt eine ständige Reflexion der in der Rechtsberatung aufgeworfenen Fragestellungen der Ratsuchenden.

Durch die Legal Clinic wird es mittellosen Geflüchteten, Asylsuchenden und Migrant:innen – insbesondere EU-Zuwanderern – ermöglicht, eine kostenlose, fachlich kompetente rechtliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Hier wird auf die bestehenden internationalen Fähigkeiten der Studierenden, vor allem auf deren Sprach- und Landeskenntnisse, zurückgegriffen und es wird insbesondere Studierenden mit Migrationshintergrund ermöglicht, sich als Expert:innen einzubringen. Die kultursensible Interaktion mit den Ratsuchenden ermöglicht es zudem Schwellenängste abzubauen. Als besonders förderlich hat sich erwiesen, dass die Studierenden ihr Praxiswissen in die Beratungssituation einfließen lassen.

Die "Legal Clinic Dortmund" ist dahingehend einzigartig, da die Rechtsberatung von Studierenden der Sozialen Arbeit durchgeführt wird und Ratsuchende – neben den rechtlichen Aspekten – ganzheitlich unterstützt werden. Vorteilhaft hierbei ist insbesondere die gute Vernetzung der ehrenamtlichen Berater*innen im Kontext zu kommunalen Behörden (u.a. Jobcenter; Jugendamt; Sozialamt; Gesundheitsamt) oder freien/kirchlichen Trägern (u.a. Diakonisches Werk Dortmund und Lünen; Grünbau gGmbH Dortmund; Caritas; AWO; ökumenische Anlaufstelle „Willkommen Europa“), um Ratsuchende - gegebenenfalls zielgerichteter auch zu anderen Hilfesystemen - vermitteln zu können. Was bietet die Legal Clinic Dortmund e.V. an?

- Beratung: Klärung aufenthaltsrechtlicher Angelegenheiten = erster wichtiger Schritt zur Integration, "Planungssicherheit" aus Sicht der Migrant*innen und Beratung hinsichtlich der existentiellen Sicherung (Leistungsbezug), Gesundheitsversorgung etc.;

- Klärung von rechtlichen Zugangsvoraussetzungen zum Bildungssystem, Ausbildungs- und Arbeitsmarktzugang, gesellschaftliche Teilhabe = mehr soziale Balance in den Stadtbezirken und

Verbesserung der Lebenslagen (von Kindern und Jugendlichen) von Migrantenfamilien, Chancengleichheit wird reduziert;

- Begleitung von Ratsuchenden: Selbstsicherheit im Umgang mit Behörden und Institutionen wird gefördert = Kennenlernen der Zuständigkeitsbereiche der Behörden und kommunalen Beratungsstellen/Institutionen und Kontakt zur Aufnahmegesellschaft erhöht sich = fördert den Integrationsprozess und die Öffnung der Aufnahmegesellschaft.

Angestrebt ist es im Rahmen des Projekts den Ratsuchenden niedrigschwellig Zugang zu ihrem Recht zu ermöglichen, um ihnen letztendlich in die Lage zu versetzen innerhalb der hiesigen Verhältnisse selbstständig zu interagieren und ihm somit die Möglichkeiten zu eröffnen gesellschaftlich zu partizipieren.

Gesellschaftliche Partizipation ist eine tragende Säule von Integrationsprozessen, da sich Stadtgesellschaften gegenwärtig - aber auch in Zukunft - unter dem Gedanken der Diversität fortentwickeln werden müssen. Elementar ist es, Integration im Kontext von Flucht und Migration als eine Querschnittsaufgabe aufzufassen. In diesem Zusammenhang ist das Aufenthaltsrecht ein relevanter Bezugspunkt hinsichtlich Perspektivklärung und- bildung für diese Menschen und somit unabdingbar für tragfähige Integrationsprozesse.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die ‚Legal Clinic Dortmund‘ als studentische Initiative einen Modellcharakter hat, weil die Rechtsberatung von angehenden Sozialarbeiter*innen durchgeführt wird. Dies ist in dieser Form einzigartig, stößt durchweg auf positive Resonanz und ermöglicht den Ratsuchenden einen niedrigschwelligen Zugang zu ihrem Recht. Die Reichweite der Initiative erstreckt sich neben den positiven Effekten für die Ratsuchenden auch auf die Berater*innen und die Lehre. Die Legal Clinic Dortmund e.V. wurde 2021 als "best-practice"-Modell im Bereich ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Um das studentische Projekt dauerhaft und unabhängig von personellen Veränderungen zu unterstützen, hat sich am 10. Juli 2016 der gemeinnützige Verein „Legal Clinic Dortmund e.V.“ gegründet. Gefördert wird das Projekt maßgeblich durch die Landesmittel „KOMM-AN- NRW“.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	März 2016
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	10
Davon ehrenamtliche?	10
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> -nein <input checked="" type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	Refugee Law Clinics Deutschland e.V.

23.

Name der Einrichtung:	Levante e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Beratung von Geflüchteten in allen Lebenslagen und Bildungsangebote
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Abir El-Maafalani
Anschrift:	(Privatadresse)

Homepage:	www.levante-dortmund.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Kooperationsvertrag mit Dietrich-Keuning-Haus
Laufzeit, falls Projekt:	
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Unser Integrationsprojekt besteht seit 2015 als das DKH zur Drehscheibe für Geflüchtete wurde. Seit dieser Zeit arbeiten wir aktiv und ehrenamtlich um die Integration der Geflüchteten zu begleiten. Dieser Weg ist nicht immer einfach und bedarf eines längeren Prozesses. Mit der Zeit vergrößerte sich das Team um weitere engagierte Ehrenamtliche, die selbst geflüchtet waren und die erfahrene Hilfe weiter an ihre Landsleute geben wollten.</p> <p>In Zeiten der Pandemie arbeiteten wir trotzdem weiter, sahen den enormen Bedarf auch in dieser schwierigen Zeit und entschlossen uns deshalb endlich einen Verein zu gründen, um unsere jahrelange Arbeit in einen gesetzten offiziellen Rahmen zu bringen, damit wir weitere Projekte verwirklichen können. Das war die Geburtsstunde von Levante e.V.</p> <p>Wir bieten durch unsere umfassende Beratung die Hilfe zur Selbsthilfe an. In allen Lebensbereichen unterstützen wir Familien, Zugewanderte, Kinder und Jugendliche als auch Studierende ihr Leben aufzubauen. Auf diesem Weg begleiten wir Sie bereits über Jahre.</p> <p>Zu Beginn war es so, dass es hauptsächlich um Formalitäten ging wie z.B. das Ausfüllen von Anträgen für das Jobcenter, Sozialamt, BAMF, Jugendamt und vieles mehr. Auch waren wir aktiv behilflich bei der Wohnungssuche, Möbelbeschaffung, Schulanmeldung und Kindergarten dazu kamen Integrationskurse sowie die Vermittlung zu den Sprachschulen.</p> <p>Mit den Jahren entwickelte sich die Qualität der Probleme weiter, denn Integration ist herausfordernd und der Weg nicht für alle Menschen einfach. Kulturelle, religiöse und auch traditionelle Vorstellungen klappen da weit auseinander. Selbstverständlich stehen wir auch hier allen Parteien beratend, aufklärend und vermittelnd zur Seite. Familiäre Angelegenheiten und Frauenrechte werden immer präsenter und erfordern viel Hilfe.</p> <p>Wir bieten an 4 Tagen in der Woche eine umfassende Beratung an. Unser festes Beratungsteam begleitet die Kunden auch zu Auswärtsterminen um zu übersetzen oder entsprechende Lösungen zu finden (z.B. bei den Ämtern, Arzt- und Krankenhausbesuche, Anwalts- und Gerichtstermine, etc.) Weiterhin haben wir in dieser Zeit verschiedene Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Frauen. Unsere Kurse in Deutsch, Mathe, Englisch und Arabisch sind immer ausgebucht. Die ehrenamtlichen Lehrkräfte leisten hier hervorragende Arbeit.</p> <p>Mit den Jahren entstanden auch zahlreiche Projekte, die dankbar angenommen wurden. Gezielt für Frauen haben wir über deren Rechte referiert und auch Gäste dazu eingeladen.</p> <p>Über finanzielle Unterstützung würden wir uns sehr freuen. Besonders als neuer Verein sind wir auf Gelder angewiesen um weitere Projekte im Sinne des interkulturellen Zusammenlebens zu verwirklichen.</p> <p>Wir sind alle Dortmunder und wollen, dass unsere Stadt weiterhin weltoffen bleibt. Hierfür engagieren wir uns, damit ein respektvolles und tolerantes Zusammenleben der Kulturen in Dortmund weiterhin möglich ist. Und das machen wir aus ganzem Herzen.</p> <p>Unser Ziel ist die fortwährende Integration der Geflüchteten in ihrer neuen Heimat</p>	

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2021
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	15
Davon ehrenamtliche?	15
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> -nein <input type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-

24

Name der Einrichtung:	VKF-DO Bildungszentrum
Träger der Einrichtung:	Verein der Kulturfreunde Dortmund e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Bildung, Integration, Kinder- und Jugendarbeit, Interreligiöser Dialog
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Imad Mouhssine
Anschrift:	Mallinckrodtstraße 186A, 44147 Dortmund
Homepage:	www.kulturfreunde-dortmund.de
Spezifische Kooperationsformen und – partner:	Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.
Laufzeit, falls Projekt:	10/2021 - 12/2022
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Projektname:

Education4Integration

Zielgruppe:

Jugendliche (ab 16 Jahren) / Erwachsene mit Migrationshintergrund in Dortmund

Projektziele:

- Den Zugang zur Bildung- bzw. Weiterbildung erleichtern für Menschen mit Migrationshintergrund in Dortmund
- Stärkung und Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen Menschen mit Migrationshintergrund
- Schaffung einer vielfältigen Bildungslandschaft gemeinsam mit unserem Kooperationspartner dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der Professionalisierung unserer Bildungsarbeit in unserem Verein, haben wir ein Bildungswerk an unserem Standort in Dortmund Dorstfeld errichtet. Dieses Bildungswerk soll dazu dienen Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zur Bildung und Weiterbildung zu erleichtern. Weiterhin soll das Bildungswerk ehrenamtlich tätigen Menschen mit Migrationshintergrund stärken und qualifizieren ihre Arbeit zu professionalisieren. Dieses Vorhaben möchten wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V. entwickeln und umsetzen. Als erstes gemeinsames Projekt, möchten wir ein gemeinsames Bildungsprogramm für das Jahr 2022 erstellen und gemeinsame Bildungsveranstaltungen anbieten. Ergebnis dieser ersten Zusammenarbeit ist ein gemeinsam erstelltes Programmheft und die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen. Ein weiteres Ziel ist es den Interkulturellen Austausch der Zielgruppen beider Vereine zu fördern und gemeinsam eine größere Zielgruppe zu erreichen, zu der jeder Verein für sich, sonst nur schwer Zugang hätte. Das Projekt sehen wir daher als eine Möglichkeit die Bildungslandschaft hier in Dortmund vielfältiger zu gestalten und so das gemeinsame friedliche Zusammenleben zu fördern. Dabei setzen wir auf den interkulturellen Vernetzungsgedanken, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen und aus dem Erfahrungsschatz beider Vereine zu profitieren.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1999
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	15
Davon ehrenamtliche?	12
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> -nein <input type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	

25.

Name der Einrichtung:	forum JUGEND! e.V.
Träger der Einrichtung:	forum JUGEND! e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Jugendliche mit Migrations-, Flucht- und/oder LGBTQ-Hintergrund
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Ümithan Yağmur
Anschrift:	Beuthstraße 21 44147 Dortmund
Homepage:	https://www.facebook.com/search/top?q=das%20b%C3%BCndnis%20-%20das%20forum%20
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Frau Lose e.V.
Laufzeit, falls Projekt:	Mai 2021 bis Dezember 2022
Bitte benennen Sie, zu welchem Bereich Ihr Projekt zuzuordnen ist:	<input checked="" type="checkbox"/> - Bildung <input type="checkbox"/> - Arbeit und Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> - Soziale Balance in den Stadtbezirken <input checked="" type="checkbox"/> - Weltoffene/ Internationale Stadt

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Das forum JUGEND! e.V. ist seit 2019 mit und für Jugendliche gegründet und ist 2021 ein eingetragener Verein. Seit 2019 sind wir nicht untätig geblieben und haben viele verschiedene Projekte und Aktivitäten organisiert. Alle Projekte wurden ausschließlich von und für Jugendliche konzipiert und durchgeführt. Die Nachfrage ist riesig. Unsere Zielgruppen sind: - Kinder- und Jugendliche bis 27 Jahren, mit und ohne Migrationshintergrund, - Jugendliche mit Romahintergrund, - Jugendliche mit Fluchthintergrund, - Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund, - Jugendliche mit LGBT-Hintergrund. Um die Tiefe und Vernetzung unseres Vereins intensivieren zu können, haben wir zunächst in fünf Arbeitsgruppen bedarfsorientiert strukturiert:

1. „demokratieforum JUGEND!“ (ca. 20 Stammbesucher*innen)
2. „medienforum JUGEND!“ (ca. 20 Stammbesucher*innen): Alle Projekte in dieser Arbeitsgruppe sind auf unserem YouTubekanal dokumentiert:

<https://www.youtube.com/channel/UCXHoV9VupTvWpbDq9z71NfA>

3. „rainbowforum JUGEND!“ (ca. 40 Stammbesucher*innen)
4. „mädchenforum JUGEND!“ (ca. 12 Stammbesucherinnen)
5. „grünesforum JUGEND!“ (ca. 15 Stammbesucher*innen ist noch im Aufbau)

Diese fünf Arbeitsgruppen arbeiten gemeinsam unter einem Dach mit dem übergeordneten Ziel ein „forum“ für die jetzige „JUGEND“ in Dortmund zu sein!“ Selbstverständlich haben sie dann nochmals spezifische Ziele in ihren jeweiligen Arbeitsgruppen. Jugendliche aus verschiedenen Minderheiten, die sich in einem Haus treffen, entwickeln schneller Empathie und Verständnis füreinander, was wiederum die Grundlage für Frieden in einer Gesellschaft fördert (Melting-Pot Gedanke). Unser Aktionsschwerpunkt ist in Innenstadt-Nord und Innenstadt-West, aber wir stehen auch für Projekte zur Verfügung, die über beide Stadtteile hinausgehen.

Unsere Vision und unser Ziel: Durch unsere bisherigen beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrungen, haben wir bemerkt, dass man bestimmte Jugendliche (siehe Arbeitsgruppen) mit der klassischen Jugendsozialarbeit nur sehr schwer erreichen kann. Viele dieser Kinder und Jugendliche sind mit Alltagsproblemen sehr belastet. Die oben genannten Zielgruppen sollen in unseren Räumlichkeiten wieder das Gefühl bekommen „Kind“ und „Jugendlicher“ zu sein. Selbstverständlich können Jugendliche nicht in diesen Gruppen kategorisiert werden. Die Auflistung zeigt, welche Gruppen wir identifiziert haben. Unsere Jugendlichen sollen lernen, eigenständig und selbstbewusst mit Institutionen und ihrem Leben umzugehen sowie sich aktiv in die Dortmunder Zivilgesellschaft einzubringen. Sie sollen darüber hinaus dazu befähigt und ermutigt werden, in Eigenverantwortung, weitere soziale Aktivitäten von und für Jugendliche durchzuführen und sich selbst sozial zu engagieren. Gleichzeitig werden diese Jugendlichen dazu motiviert, ihre Schulausbildung aufzunehmen und fortzuführen. Unsere JuleiCa-Ausbildung (Jugendleiterausbildung) unterstützen also nicht nur diese Jugendliche, sich in unsere Projekte zu engagieren. Sie helfen ihnen auch, ihre Talente auszubauen und Orientierung in der Gesellschaft zu gewinnen, indem sie beispw. bei der Bewerbung um Stipendiate oder Wohnhilfen u. ä. helfen. Wir versuchen auf diese Weise, diese Jugendlichen zu erreichen, um sie von unrealen Vorstellungen über das deutsche Sozialsystem wegzubringen und sie zu ihrer individuellen Entfaltung hinzuführen.

Durch diese Selbsterkenntnis haben wir als Verein einen nachhaltigen Wertschöpfungskreis in diesen wichtigen Zielgruppen innerhalb der letzten drei Jahre geschaffen. Um den Partizipationsgedanken und gleichzeitig die Partizipationsbereitschaft in unseren Jugendlichen hochzuhalten, spielen bei uns das Empowerment und die Selbstbestimmung eine sehr wichtige Rolle: Wir wollen nicht wie andere Einrichtungen hierarchisch über Projekte und Aktivitäten entscheiden und den Jugendlichen vorsezen, sondern sie demokratisch selbst entscheiden und bestimmen lassen. Durch unsere sehr guten Netzwerke haben wir viele Projekte und Ziele der Jugendlichen bereits verwirklicht (siehe Instagram und Facebook: forum JUGEND e.V.). Ein sehr wichtiges und jüngst abgeschlossenes Projekt ist die internationale Fotoausstellung „Heimat: Gestern und Morgen?! – Eine Momentaufnahme einer diversen Generation“. In dieser Fotoausstellung haben Jugendliche das Ventil gesucht, ihre Gedanken zum sehr oft kontrovers diskutierten Thema „Heimat“ durch Fotografie zum Ausdruck zu bringen. Da sie andere dazu bewegen wollten, mit ihren Augen auf ihre Heimat zu sehen, wurde hier ganz bewusst das Medium der Fotografie genutzt. Gemeinsam mit einer professionellen Fotografin wurden die Jugendlichen in die Welt der Perspektive und Gefühlsvermittlung durch das Fotografieren

eingeführt und haben so Ihren Fotos eine Stimme gegeben. Nach intensiver Arbeit wurde am 07. September 2021 die Vernissage mit einem großen Erfolg eröffnet. Die Ausstellung ist sehr gefragt. Die WDR Lokalzeit hat einen Beitrag am 23. September 2021 darüber ausgestrahlt. Die UNESCO Gesamtschule in Recklinghausen hat extra wegen der Ausstellung mit demselben Motto "Heimat-Gestern und Morgen!?" eine ganze Projektwoche gemacht, mit abschließendem Besuch von circa 80 Schüler*innen im Westfalenpark, dem ersten Ausstellungsort. Die Vizelandtagspräsidentin aus NRW Frau Gödecke war auch bei unserer Ausstellung. Geplant ist auch einen Stop im Landtag ab dem Sommer 2022 einzulegen. Nun ist diese Fotoausstellung eine Wanderausstellung. Sie soll die Gedanken der Heimat, die diese neue Generation fühlt, den anderen Generationen näherbringen und in andere Städte im Ruhrgebiet und darüber hinaus weitertragen. Mit unserer Philosophie der Partizipation meinen wir eine tatsächliche aktive Partizipation und Teilnahme an der Dortmunder Zivilgesellschaft die unser Verein bis jetzt seit 3 Jahren äußerst erfolgreich durchgeführt hat. Das heißt auch, dass wir die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Einrichtungen und Institutionen die sich nicht mit dem Schwerpunkt der Migration beschäftigen, fördern. Dadurch setzen wir Heterogenität in der Zusammensetzung und Projektarbeit direkt und aktiv in die Praxis um und öffnen uns mit nicht migrantenspezifischen Vereinen, Einrichtungen und Institutionen unserer Gesellschaft. Das beste Beispiel ist jüngst mit dem Verein „Frau Lose e.V.“ mit der wir zusammen unsere internationale Fotoausstellung „Heimat: Gestern und Morgen?! – Eine Momentaufnahme einer diversen Generation“ ins Leben gerufen haben. Durch die tolle Zusammenarbeit ist ein aktiver Austausch in den Bereichen „Umwelt und Nachhaltigkeit“ von Frau Lose e.V. und „Migration und Jugend“ durch unseren Verein entstanden. Unsere Jugendlichen wurden nicht nur in die Ecke der Integration gedrängt, sondern finden auch andere Vereine ohne den Schwerpunkt Migration einfinden können. Das ist für uns gelebte Integration in der Praxis. Den Jugendlichen soll der „Konkurrenzgedanke“ und das „Wir vs. Ihr“ genommen werden. Durch das Zusammenarbeiten mit anderen Vereinen wird ihnen bewusst, wie dynamisch und stark man hierdurch wird. Denn wie heißt es so schön: Vielfalt macht stark. Wir hoffen mit dieser kurzen Darstellung einen Einblick in unsere Arbeit geschafft zu haben und denken, dass jeder unserer Mitglieder und Kooperationspartner diesen Integrationspreis verdient haben. Gerne stehen wir Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung. Schauen Sie doch auch einfachmal bei uns vorbei oder folgen Sie uns auf unseren sozialen Netzwerken (in Instagram und Facebook.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2019
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	30-40
Davon ehrenamtliche?	30-40
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> -nein <input type="checkbox"/> - ja
Wenn ja, welchem?	-